

Das Limmattal

Offizielles Publikationsorgan des KMU- und Gewerbeverbandes Limmattal und der Gewerbevereine Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Weiningen-Geroldswil-Oetwil a.d.L., Schlieren, Uitikon Waldegg und Urdorf

3 «Das muss aufhören!»

«Das Engagement der EnAW ist für die Wirtschaft sehr wichtig», sagt der Vizepräsident Urs Furrer. Doch die Verwaltung will diese unter die Flügel nehmen. Jüngstes Beispiel: die CO₂-Verordnung.

Artikel auf Seite 3

10 Klartext zur Bildungspolitik

Schulnahe Realpolitiker reden Klartext. Der Realitätsverlust in der Bildungspolitik scheint seinen Zenit überschritten zu haben, wie Hanspeter Amstutz in seinem Essay ausführt.

Artikel auf Seite 10

12 Zum Submissionsverfahren

Im Rahmen der Ausstellung «Dietikon heute und morgen» fand eine Informationsveranstaltung zum städtischen Submissionsverfahren durch. Der Anlass war sehr gut besucht.

Artikel auf Seite 12



KMU- UND GEWERBEVERBAND LIMMATTAL (KGVL)

| | |
|-----------------------------------|-------|
| Editorial | 2 |
| Kantonsratsgeflüster | 2 |
| Veranstaltungskalender | 2 |
| Interview Urs Furrer | 3 |
| Senevita Limmattal | 3 |
| Fortsetzung: Standpunkt | 4 |
| Fortsetzung: Interview Urs Furrer | 4 |
| Referendum | 4 |
| Individualbesteuerung | 4 |
| Kabinengeflüster FCD | 4 |
| Emil Frey AG Schlieren | 5 |
| Ratgeber Treuhand | 5 |
| Lernende & «Youngsters» | 6/7/9 |
| Historische Kolumne | 8 |
| Ratgeber Gesundheit | 8 |
| Fokus Bildungspolitik | 10 |
| Spital Limmattal | 10 |

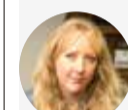


WEININGEN – GEROLDSWIL – OETWIL A.D.L.

| | |
|---------------------------|----|
| 40 Jahre Garage E. Balzer | 11 |
|---------------------------|----|



| | |
|------------------|----|
| ENGSTRINGEN | 11 |
| «Gwerbler-Alass» | 11 |



| | |
|----------------------------------|----|
| DIETIKON | 12 |
| Städtisches Submissionsverfahren | 12 |



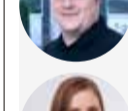
| | |
|---------------------------|----|
| UITIKON WALDEGG | 13 |
| FC Uitikon Sponsorenapéro | 13 |



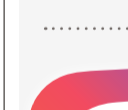
| | |
|-----------------------|----|
| BIRMENSDORF UND AESCH | 13 |
|-----------------------|----|



| | |
|----------------------------------|----|
| URDORF | 14 |
| Neuvorstellung: Bäckerei Hofmann | 14 |
| Walter Bochsler AG | 14 |



| | |
|--------------------|----|
| SCHLIEREN | 15 |
| Editorial | 15 |
| KMU Leaders Campus | 16 |



daslimmattal
 Folgen Sie uns auf Instagram

STANDPUNKT

Dietikons unglaubliche Fehlplanung bei der Holzschnitzelanlage

Die Limeco AG und die Stadt Dietikon planen eine Holzschnitzelheizzentrale am westlichen Stadtrand von Dietikon.

Der Neubau ist auf dem Parkplatz vor dem Schwimmbad Fondli und somit direkt in der beliebten Naherholungszone mit dem Schwimm- und Hallenbad Fondli, der Reitanlage Fondli, den Familiengärten, dem Boccia Club, dem bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebten Pumptrack Dietikon sowie der grossen Spielwiese Allmend gelegen. Das idyllische Naherholungsgebiet wird optisch in eine Industriezone verwandelt. Ein denkbar schlechter Standort für einen solchen Fremdkörper mit rund 21m hohem Kamin.

Die Anlage ist direkt vor dem Schulhaus Fondli geplant. Die Schuleinheit Fondli mit 8 Kindergärten und der Primarschule umfasst rund 520 Kinder. Die Anlieferung der benötigten Holzschnitzel erfolgt über die Studacker-/Fondlistrasse und benötigt ca. 130 LKW-Fahrten mit grossen 80m³-Sattelschleppern in den Monaten Oktober bis April. Also direkt durch das Wohn- und Schulquartier mit Tempo 30-Zone mit engen und unübersichtlichen Strassenverhältnissen sowie fehlenden Fussgängerstreifen. Schlicht ein dummer Planungsfehler. Aus Sicht vieler Anwohner:Innen

ein völlig ungeeigneter Ort, der insbesondere für Schul- und Kindergartenkinder ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darstellt. Die Sorgen der Bevölkerung werden ignoriert, was sich auch an der wenig empathischen Haltung des zuständigen Stadtrats an der Infoveranstaltung zeigte.

Es stellt sich zudem die Frage, ob der Bau überhaupt in der öffentlichen Zone zonenkonform ist. Eher nicht. Für einen Neubau in dieser Zone muss zwingend ein öffentliches Interesse bestehen. Bei der Abfallverbrennung der Limeco AG liegt ein öffentlicher Auftrag bzw. öffentliches Interesse vor, für die Belieferung mit Fernwärme/ den Betrieb einer Holzschnitzel-Heizzentrale jedoch nicht. Trotzdem wurde die Limeco AG bei der Standortwahl von der Stadt Dietikon unterstützt und das Grundstück wird der Limeco AG von der Stadt Dietikon im Baurecht zur Verfügung gestellt. Ob ein Baurechtszins vereinbart wurde oder das Grundstück kostenlos zur Verfügung gestellt wird, ist nicht bekannt. Vermutlich wird auch wieder sehr locker mit Steuergeldern umgegangen.



Der Neubau ist auf dem Parkplatz vor dem Schwimmbad Fondli geplant.

Für die Energieversorgung ist primär die Wirtschaft zuständig und nicht die öffentliche Hand. Die Bereitstellung von Energie für die Privathaushalte und die Wirtschaft obliegt Unternehmen, welche zueinander im Wettbewerb stehen und die produzierte Energie zu Marktpreisen verkaufen. Somit werden die Interessen unserer Mitglieder verletzt. Ansonsten hätten wir auch noch die eine oder andere Unternehmung in unserem Verband, welche ein öffentliches Interesse geltend machen könnte und sich gerne bei der Standortwahl von der Stadt Dietikon unterstützen lassen würde und sich so Wettbewerbsvorteile verschaffen könnte. Das lokale Gewerbe sieht Nachteile durch das Projekt.

Weiterlesen auf Seite 4

s'Schämndi-Eggli

Es gibt leider immer mehr Leute ohne Kinderstube in unserem Land...



s'Schmunzel-Eggli

Gestern, spät am Abend, nahm ich auf dem Heimweg eine Abkürzung über den Friedhof. Nach einer Weile kamen drei Frauen auf mich zu und erklärten, dass sie sich an diesem Ort sehr fürchteten. Ich bot ihnen an, sie zu begleiten, was sie dankbar annahmen und ich sagte: «Ich verstehe das... ich habe mich hier auch nie wohlgeföhlt, als ich noch lebte...»

Ihr hättet mal sehen sollen, wie die laufen konnten...



Umbauen, erweitern, ersetzen, renovieren – jetzt Bochsler's Küchen-Ideen ausprobieren!

Attraktive Offerte für eine Erneuerung anfordern und sich bei einer individuellen Beratung über kreative Lösungen freuen. Alle Geräte, Marken, Grössen und Spezialitäten – mit professionellem Umbau von A bis Z.



Herzlich willkommen im Showroom!
 Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr

Walter Bochsler AG
 www.bochsler-ag.ch

bochsler
 Küche, Bad, Möbel nach Mass

EDITORIAL

Individualbesteuerung – Chance oder Risiko für Familien mit Kindern?



Pascal Stüssi

Die Debatte um die Individualbesteuerung wird oft aus Sicht von Steuergerechtigkeit und Erwerbsanreizen geführt. Dabei gerät schnell aus dem Blick, welche Folgen eine solche Reform für Kinder haben könnte.

Grundsätzlich kann die Individualbesteuerung Familien entlasten, insbesondere wenn beide Eltern arbeiten. Die geringere steuerliche Belastung könnte das Haushaltsbudget vergrössern und so mehr Spielraum für Bildung, Freizeit oder bessere Wohnverhältnisse schaffen. Indirekt profitieren davon auch Kinder, etwa durch Zugang zu mehr Förderangeboten oder gesünderer Ernährung.

Doch der Effekt ist nicht gleich verteilt. Familien mit tiefem Einkommen oder Alleinerziehende – die heute oft schon individuell besteuert werden – hätten kaum Vorteile. Gleichzeitig könnte der

Druck steigen, dass beide Elternteile ihr Arbeitspensum erhöhen. Das kann zwar die finanzielle Lage verbessern, bedeutet aber auch, dass weniger Zeit für Betreuung und gemeinsame Aktivitäten bleibt, wenn keine ausreichende familienergänzende Betreuung vorhanden ist.

Ein weiteres Risiko liegt in der isolierten Betrachtung der Reform. Steuerpolitik allein löst keine strukturellen Probleme wie den Mangel an bezahlbaren Kita-Plätzen oder die ungleiche Verteilung unbezahlter Care-Arbeit. Ohne begleitende Massnahmen könnte die Individualbesteuerung sogar zu neuen Ungleichheiten führen: Kinder aus gut situierten Doppelverdienerhaushalten würden deutlich profitieren, während jene aus finanziell schwächeren Familien kaum Verbesserungen sehen.

Fazit: Die Individualbesteuerung kann ein Baustein für mehr Chancengerechtigkeit sein – aber nur, wenn sie Teil einer umfassenden Familienpolitik wird, die auch Betreuung, Bildung und soziale Sicherheit stärkt. Kinder sollten dabei nicht indirekt, sondern explizit in den Mittelpunkt der Überlegungen gestellt werden. ●

Referendumsbogen auf Seite 4

Pascal Stüssi
Präsident KMU- und Gewerbeverband Limmattal
Inhaber Stüssi Sicherheit Management
www.stuessi-qs-management.ch

KANTONSRATSGEFLÜSTER

Stadtverkehr: Gewerbe ausgebremst



Janine Vannaz

Am 18. August hat der Kantonsrat seine Sitzungen nach der Sommerpause wieder aufgenommen. Während viele mit frischer Energie zurückkehren, bleibt eine altbekannte Realität für das Gewerbe im Kanton Zürich bestehen – und sie verschärft sich laufend: Die zunehmende Verdrängung des motorisierten Verkehrs aus den Städten trifft Gewerbetreibende mitten ins Herz. Was als urbane Verkehrsberuhigung oder Klimaschutzstrategie verkauft wird, bedeutet in der Praxis oft: weniger Zufahrten, weniger Parkplätze, mehr Umwege – und eine zunehmende Erschwerung für Lieferanten, Handwerksbetriebe, Servicetechniker oder Kundinnen mit grösserem Einkaufsbedarf. Als Geschäftsstellenleiterin einer Bank in Zürich-Wollishofen erlebe ich das leider gerade 1:1. Kurzum: eine Realität, die mit dem Alltag eines funktionierenden Gewerbes kaum mehr in Einklang zu bringen ist.

den, um den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für KMUs im Kanton Zürich Rechnung zu tragen. Doch auch diese punktuellen Verbesserungen drohen ins Leere zu laufen, wenn gleichzeitig die Infrastruktur und Zugänglichkeit systematisch abgebaut werden.

Besonders kritisch ist: Die laufenden Veränderungen passieren oft schleichend, ohne breite Diskussion. Verkehrsflächen verschwinden, Haltemöglichkeiten werden gestrichen, neue Vorschriften erschweren flexible Einsatzplanung. Dabei sind es gerade kleinere und mittlere Unternehmungen, die auf Mobilität und Verlässlichkeit angewiesen sind.

Es braucht endlich ein Umdenken: Verkehrsplanung darf nicht ideologisch betrieben werden. Wer das Gewerbe stärken will, muss auch seine Beweglichkeit und Erreichbarkeit sichern. Sonst wird es bald nicht mehr nur schwieriger, einen Parkplatz zu finden – sondern überhaupt noch einen Dienstleister, eine Reparaturfirma oder einen lokalen Laden in der Nähe. Bei Direktbetroffenheit schweigen alsdann auch die Linken.

Die politische Arbeit in diesem Herbst wird zeigen, ob wir als Kanton bereit sind, das Gewerbe nicht nur rhetorisch zu unterstützen, sondern auch konkret – durch pragmatische Lösungen, realistische Mobilitätskonzepte und ein Ende der auto-feindlichen Symbolpolitik. ●

Vor der Sommerpause hat der Kantonsrat gewerberelevante Vorstösse behandelt – allerdings dürften solche noch vermehrt eingereicht wer-

Janine Vannaz
Kantonsrätin Die Mitte, Kanton Zürich
Vize-Gemeindepräsidentin Aesch ZH

KMU- und Gewerbeverband Limmattal (KGVL)
8952 Schlieren
info@gvli.ch, www.gvli.ch

Pascal Stüssi, Präsident
p.stuessi@stuessi-qs-management.ch
Tel. 044 774 30 00

• AKTUELLE DATEN/INFOS www.gvli.ch •

VERANSTALTUNGSKALENDER 22.08. – 18.09.2025

- AUSWAHL LIMMATTALER VERANSTALTUNGEN | WAS LÄUFT IN DER REGION?**
- AUGUST 2025**
- 23./24.: Chailä Chilbi, Sucherenweg 3, Dietikon, 16-03 Uhr
 - 29./30.: Geroldswiler Dorffest, geroldswil.ch
 - 29.-31.: Jubiläumfest 1155 Jahre Oberengstringen, Freibad zwischen den Hölzern, 1155-oberengstringen.ch
 - 30.: Repair Café, Freizeitanlage Chrüzacher, Dietikon, 10-14 Uhr
 - 30.: Bewegung in den Wechseljahren, Studio Bigi bewegt, Stallikonstr. 73, Birmensdorf, 14-16.30 Uhr
 - 30./31.: Finalwochenende TCU, Clubmeisterschaften, Tennisclub Uitikon
- SEPTEMBER 2025**
- 5./6.: Kellerfest Oetwil a.d.L., kellerfest-oetwil.ch
 - 5.-7.: Stadtfest 2025, Zentrum, Kronenareal & Rapidplatz, Dietikon, stadtfestdietikon.ch
 - 6.: «The Stage is Yours» – Auftritte und Shows von Kindern und Jugendlichen, anschliessend Jugend-Disco, Sportanlage Weihermatt Urdorf (KEB), 14-22.30 Uhr
 - 6.: Herbstmarkt Schlieren, 9-16 Uhr
 - 10.: Zukunft Wohnen, Podiumsdiskussion, Gleis 21, Dietikon, 17.45 Uhr
 - 12.: Sven Ivanic – Stilbruch, Gemeindefaal, Im Zentrum 1, Oberengstringen, 20 Uhr, eventfrog.ch
 - 13.: Zürcher Trüffelmarkt auf dem Weingut Haug, Schlichtstrasse, Weiningen, 9-16 Uhr
 - 13./14.: Tage der offenen Tür – Modell Bahn Club Dietikon, Spanisch-Brötli-Bahn-Bahnhof Dietikon, Schächlistrasse, Dietikon, 10-17 Uhr, mbcd.ch
 - 20.: Repair Café, Freizeitanlage Chrüzacher, Dietikon, 10-14 Uhr
- Redaktionelle Auswahl; Alle Angaben ohne Gewähr

OFFIZIELLES PUBLIKATIONSORGAN VON
KMU- und Gewerbeverband Limmattal
Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch
KMU + Gewerbe Dietikon
Gewerbeverein Engstringen
KMU & Gewerbe Schlieren
KGV Uitikon (KMU- und Gewerbeverein Uitikon)
Gewerbeverein Urdorf
Gewerbe Weiningen Geroldswil Oetwil a.d.L.

HERAUSGEBER/INSERATE
Eugen Wiederkehr AG, Steinradstrasse 8,
8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08
www.gewerbezeitungen.ch
facebook.com/gewerbezeitungen
daslimmattal

VERLEGER: Eugen Wiederkehr
AUFLAGE: 48'000 Exemplare

VERANTWORTLICHER REDAKTOR
Mohan Mani, daslimmattal@gewerbezeitungen.ch

REDAKTION: Gregor Biffiger, Sascha Ferg,
Alfons G. Florian, Tis Hagmann, Thomas Landis, Dr. med.
Claudio Lorenzet, Mohan Mani, Dirk Mörz, Dr. Jürg
Stüssi-Lauterburg, Pascal Stüssi

REDAKTIONSADRESSE: Eugen Wiederkehr AG,
Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg, Tel. 044 430 08 08

KORREKTORAT: Mohan Mani

GRAFIK/DRUCKVORSTUFE: BST Design AG
simone.bucher@bst-design.ch

VERTEILUNG: «Das Limmattal» wird durch Quickmail
Planzer AG in alle Haushaltungen von Aesch, Bergdietikon,
Birmensdorf, Dietikon, Geroldswil, Oberengstringen,
Oetwil an der Limmat, Schlieren, Uitikon, Unterengstringen,
Urdorf und Weiningen gratis verteilt – auch in jene
mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. Bei Nichterhalt der
Zeitung wenden Sie sich bitte an: info@gewerbezeitungen.ch

Keine Zeitung «DAS LIMMATTAL» erwünscht: Mit der
Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten
erfolgt keine Zustellung.

DRUCK/PAPIER: gedruckt in der
schweiz

Abschaffung des Eigenmietwerts

Faire Steuern für alle Hauseigentümer?

Sei dabei am Mittwoch, 27. August 2025

Programm:
18:45 Uhr – Türöffnung
19:00 Uhr – Begrüssung
19:10 Uhr – Podiumsdiskussion
19:50 Uhr – Fragerunde
20:15 Uhr – Apéro

Bezüglich eidg. Abstimmung vom 28. September 2025

Ort: startup space, Wiesenstrasse 10a,
8952 Schlieren

Mit dabei – kontrovers & kompetent:

Contra:

- Urs Dietschi (Grüne / Kantonsrat)
- Tanja Maag (AL / Gemeinderätin Zürich)

Pro:

- Hans Egloff (SVP / HEV Kanton Zürich)
- Barbara Schaffner (GLP / Nationalrätin)

Moderation:

David Egger (Chefredaktor Limmattaler Zeitung)

Veranstalter:

INDUSTRIE- UND
HANDELSVEREIN
DIETIKON
FORUM FÜR WIRTSCHAFT UND POLITIK

HEV Limmattal
wirtschaftskammer

Jetzt anmelden &
mitdiskutieren!

ENTRITT FREI
ANMELDUNG ERWÜNSCHT

«Das Schlimmste, das ich kenne, ist Untertänigkeit oder der Wunsch, sich unbedingt zu unterwerfen, dieses Mitmachen, Mitlaufen, Mitsingen, Mitmarschieren und dabei auch noch in eine peinliche Euphorie verfallen.»

(Heinrich Böll, 1917-1985, deutscher Schriftsteller. Er gilt als einer der bedeutendsten Autoren der Nachkriegszeit und wurde 1972 mit dem Nobelpreis für Literatur für seine literarische Arbeit ausgezeichnet.)

INTERVIEW MIT URS FURRER

«Das muss aufhören!»

«Das Engagement der EnAW ist für die Wirtschaft sehr wichtig», sagt der Vizepräsident Urs Furrer. Doch die Verwaltung will diese unter die Flügel nehmen. Jüngstes Beispiel: Die CO₂-Verordnung. Mitschuld trägt das Parlament, welches bei Gesetzen zunehmend «Kann»-Formulierungen benutzt, so der Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbandes sg.

Text/Bild: Schweizerische Gewerbezeitung

Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ist ein Erfolgsmodell. Das zeigt auch der kürzlich präsentierte Leistungsausweis 2024 (siehe Kasten). Worauf liegt das?

Urs Furrer: Die EnAW begleitet Unternehmen aus allen Branchen seit 2001 bei der Umsetzung von Massnahmen zur Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz und der Reduktion von CO₂-Emissionen. Nach mehr als zwei Jahrzehnten Partnerschaft genießt die Agentur mit ihren Energieberatern ein hohes Vertrauen. Die Berater konnten die Unternehmen erfolgreich dazu motivieren, Massnahmen zu ergreifen, die schlussendlich der Umwelt zugutekommen, und dies, obwohl die Firmen teilweise hohe Investitionen tätigen mussten. Das Engagement der EnAW ist für die Wirtschaft und Industrie ausserordentlich wichtig.

Mit dem Abschluss einer Zielvereinbarung mit der EnAW können sich Unternehmen von der CO₂-Abgabe befreien lassen. Die Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) bezeichnete das Ergebnis allerdings als «enttäuschend». Was sagen Sie als Vizepräsident der EnAW dazu?

Die EFK schrieb in ihrem Bericht Anfang 2024, dass die befreiten Unternehmen ihre Emissionen zwischen

2013 und 2020 im Durchschnitt um 19 Prozent gesenkt hätten. Dies entspricht der Leistung der Industrie insgesamt. Doch der Vergleich ist falsch, weil die Unternehmensschliessungen, von denen es mehrere gab, nicht mit einberechnet wurden. Würde man das entsprechend einberechnen, wäre die Ersparnis bei den von der Abgabe befreiten Firmen viel höher als beim Rest der Industrie.

Es scheint, als wolle die Bundesverwaltung die EnAW immer mehr unter ihre Flügel nehmen. Wie macht sich das bemerkbar?

Es gibt mehrere Beispiele, etwa im Zielvereinbarungssystem, das durch die neue CO₂-Verordnung in diesem Jahr deutlich verschärft wurde. Konkret gibt die Verordnung neu einen jährlichen Absenkpfad von 2,25 Prozent vor. Diese Vorgabe ist äusserst rigid und nicht auf das Tempo der jeweiligen Unternehmen und der unterschiedlichen Branchen abgestimmt. Diese Verschärfungen verursachen massive Zusatzaufwände für die Unternehmen. Sie reduzieren den Nutzen einer Zielvereinbarung mit der EnAW, welche sich jeweils über mehrere Jahre erstreckt. Und sie erhöhen das Risiko einer Verfehlung der Ziele und damit von Sanktionen. Die Konsequenz ist, dass die Unternehmen keine Zielvereinbarungen mehr abschliessen, da sie entwe-

der die energieintensiven Prozesse ins Ausland verlagern («carbon leakage») oder sich die Investitionen und Kosten einer Zielvereinbarung sparen und die CO₂-Abgabe bezahlen. Diese ist übrigens in der Schweiz mit 120 Franken pro Tonne weltweit eine der höchsten.

Die neue CO₂-Verordnung trat im April in Kraft.

Genau. Und zwar rückwirkend auf Anfang 2025, was einem eigentlichen Skandal gleichkommt. Ein grosses Problem ist generell, dass das Parlament in Gesetzen immer mehr «Kann»-Formulierungen benutzt. Das muss aufhören! Solche «Kann»-Formulierungen verlagern die Kompetenzhoheit an den Bundesrat – und damit de facto an die Verwaltung. In jedem Einzelfall ist dieses «Kann» ein sehr grosser Türöffner für die immer allmächtiger werdende Verwaltung, sich regulatorisch – insbesondere bei Verordnungen – stets noch stärker auszutoben. Zum Schaden der KMU und von uns allen.

Warum ist eine Lösung von der Wirtschaft für die Wirtschaft wie bei der EnAW besser als ein staatliches Modell?

Der Staat darf nur dann subsidiär zum Zug kommen, wenn private Lösungen scheitern, zum Beispiel bei Marktversagen. Ansonsten muss er sich strikt zurückhalten. Die EnAW als unabhängige Umsetzungsorganisation erarbeitet

mit den Unternehmen zusammen die jeweils individuell optimale Lösung. Sie kennt die Herausforderungen der KMU bestens und agiert mit ihnen auf Augenhöhe. Anders der Staat: Er schlägt alles über einen Leisten, ist träge, tritt obrigkeitlich mit der Reitpeitsche in der Hand auf und verbürokratisiert alles – und das zum Schlechteren.

Was sind weitere Herausforderungen im Energie- und Umweltbereich?

Da gibt es viele. Immer mehr Regulierungen und Administration, auch vonseiten der EU, zum Beispiel mit massiven Nachweis- und Berichterstattungspflichten unter dem Deckmantel der «Nachhaltigkeit». Generell will die Verwaltung immer mehr Einfluss nehmen. Eine EnAW-Umfrage bei den Unternehmen hat ergeben, dass die Investitionskosten, die Energie- und Rohstoffpreise, Regulierungen und insbesondere das Netto-Null-Ziel Herausforderungen darstellen.

Die Schweiz hat sich dieses Netto-Null bis 2050 verbindlich zum Ziel gesetzt. Doch Hand aufs Herz: Ist das überhaupt realistisch?

Möchten Sie meine persönliche Meinung wissen?

Genau.

Ich halte das Netto-Null-Ziel bis 2050 für illusorisch. Für eine vollständig fossilfreie Energieversorgung brauchen wir massiv mehr Strom, gerade auch mit Blick auf neue energieintensive Technologien wie künstliche Intelli-



Urs Furrer

genz. Doch Stand heute wissen wir schlicht nicht, woher dieser Strom kommen soll. Neue erneuerbare Energien wie Sonne und Wind sind flatterhaft, produzieren keine – gerade auch für die Industrie – verlässliche Bandenergie und stossen vielfach auf Einsparungen und Blockaden. Selbst der Ausbau der Wasserkraft geht aufgrund von Beschwerden links-grüner Umweltverbänden kaum voran. Damit die Versorgungssicherheit nicht vollständig gefährdet ist, muss der Bundesrat nun fünf zusätzliche Gaskraftwerke bauen. Das ist das Ergebnis einer falschen ideologischen Energiepolitik, die korrigiert werden muss.

Das meinen Sie wohl mit Blick auf den Ausstieg aus der Atomkraft, welchen Sie im Januar an der sgw-Winterkonferenz in Klosters als Fehler bezeichnet haben.

Genau. Wir brauchen eine verlässliche und kostengünstige Versorgung mit

Weiterlesen auf Seite 4

SENEVITA LIMMATFELD – BETREUTES WOHNEN UND PFLEGE IN DIETIKON

Einladung zur Besichtigung der Senevita Limmattfeld

Suchen Sie oder Ihre Angehörigen ein Zuhause, das mehr bietet als nur vier Wände? Die Senevita Limmattfeld ist ein moderner Ort für Senior:innen, die Wert auf Gemeinschaft, Sicherheit und individuell abgestimmte Unterstützung legen.

BESICHTIGUNGSTERMIN

Mittwoch, 24. Sept. 2025
14:30 bis 15:30 Uhr

Text/Bild: z/vg

Wir laden Sie herzlich ein, unser Haus kennenzulernen und sich einen Eindruck von unseren vielseitigen Angeboten zu verschaffen. Entdecken Sie

unsere freundliche Atmosphäre, moderne Räumlichkeiten und Dienstleistungen, die das Leben einfacher und angenehmer machen.

Nach der Besichtigung laden wir Sie zu **kostenlosem Kaffee und Kuchen** ein – geniessen Sie in entspannter Atmosphäre einen angenehmen Austausch mit unserem Team und anderen Interessierten.

Keine Anmeldung erforderlich. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich selbst – wir freuen uns auf Sie!

senevita
Limmattfeld

Mehr Infos:
Senevita Limmattfeld
Limmattfeldstr. 5, 8953 Dietikon
www.limmatfeld.senevita.ch

Willkommen im Senevita Limmattfeld. ▶



Finden Sie Ihr neues Zuhause!

Wohnen und Leben im Alter heisst hohe Wohnqualität, individuelle Dienstleistungen und eine ausgezeichnete Gastronomie – dafür steht die Senevita Limmattfeld.

Lernen Sie die Senevita Limmattfeld kennen und vereinbaren Sie noch heute einen individuellen Termin. Gerne beantworten wir Ihre Fragen und stellen Ihnen das Angebot im Detail vor.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Aida Foco & Team, aida.foco@senevita.ch, 044 744 92 00



senevita
Limmattfeld

Senevita Limmattfeld, Limmattfeld-Strasse 5, 8953 Dietikon, Telefon 044 744 92 00, limmatfeld@senevita.ch, www.limmatfeld.senevita.ch

FORTSETZUNG: STANDPUNKT

Dabei müsste es unbedingt so sein, dass lokale Gewerbe gefördert wird. Die Anlage wird in die Hauptversorgungsleitung für das Gebiet Spreitenbach eingebunden, weshalb sie auch dort gebaut werden sollte. Dietikon trägt mit der KVA bereits überdurchschnittlich zur regionalen Versorgung bei und ist entsprechend mit Verkehr-, Lärm- und Geruchsimmissionen belastet.

Die rekordhohe Zahl an Einforderungen des baurechtlichen Entscheides scheint Stadtrat Toni Kiwic (SP), Vorsteher der Bewilligungsinstanz Hochbauabteilung und zugleich Verwaltungsrat bei der Limeco AG, nicht zu interessieren. Der Verdacht könnte nahe liegen, dass Eigeninteressen über das Gemeinwohl

gestellt werden. Gretchenfrage: Was wäre wenn die Schnitzelanlage beim Haus des genannten Stadtrates gebaut werden würde? Mit Sicherheit würde dies mit aller Macht verhindert werden. Dies würde nicht mal im Ansatz in Frage kommen, aber es ist ja somit weit weg.

Dieser Fall, wie auch z.B. der unglaubliche Fall des schändlichen Verkaufs des Limmattalspitals (wir haben darüber berichtet) zeigen, dass es leider immer mehr Behörden wie auch Politiker:innen gibt, die sich nicht um das Volkwohl und das lokale Gewerbe scheren.

Im Februar 2026 sind Gemeinde- und Stadtratswahlen in Dietikon und auch

im Limmattal. Geht unbedingt wählen und wählt richtig. Es braucht Personen, die zum einen auf das Wohl der Bevölkerung achten und zum anderen das örtliche Gewerbe, wo immer möglich, fördern. Bedenkt die bei der Wahl der Gemeinderäte, welche Partei sich für das Volk und örtliche Gewerbe einsetzt und vor allem auch wenn Ihr als Stadtrat resp. Stadträtin auf den Wahlzettel schreibt.

**Pascal Stüssi, Präsident KMU- und Gewerbeverband Limmattal
Inhaber Stüssi Sicherheit Management
www.stuessi-qs-management.ch**

**Habt Ihr ein Anliegen?
Anruf genügt 079 775 30 00**

FORTSETZUNG: INTERVIEW URS FURRER

CO₂-armem Strom. Und um das Ziel der CO₂-Neutralität zu erreichen, muss die Schweiz auf alle verfügbaren Technologien, auch auf die Kernkraft, zurückgreifen können. Wir müssen eine Deindustrialisierung verhindern und unserer Industrie Sorge tragen. Hierbei muss beachtet werden, dass die letzten Schritte hin zu Netto-Null, bei denen auch noch die gesamten Lieferketten miteinbezogen werden sollen – Scope-3-Emissionen genannt –, sehr schwierig wenn nicht unmöglich umzusetzen sind. Hier gilt es Augenmass zu bewahren.

Apropos Strom: Ein Stromabkommen ist Teil des Pakets zwischen der Schweiz und der EU. Doch dazu eine andere Frage: Der Bundesrat hält das Ständemehr beim Vertragspaket mit der EU für unnötig. Was ist Ihre Haltung?

Der sgV wird bei seinen rund 230 Branchen- und Kantonalverbänden einen breit abgestützten Vernehmlassungsprozess über das Vertragspaket durchführen. Eine breite Abstützung des Entscheids über die Vorlage inner-

halb des Gewerbes wie auch in der Bevölkerung und in den Regionen ist notwendig. Und damit ist die Antwort gegeben. Persönlich bin ich für das Ständemehr.

Wohl im November stimmen Volk und Stände über die Juso-Initiative ab, welche Erbschaften über 50 Millionen Franken zu 50 Prozent besteuern und diese Mittel dem Klimaschutz zukommen lassen will. Was ist zu dieser Initiative zu sagen?

Diese Enteignungsinitiative ist brandgefährlich, sie muss an der Urne abgelehnt werden. Sie strebt einen radikalen Systemwechsel hin zum Öko-Sozialismus an und ist ein Totalangriff auf Schweizer Unternehmerfamilien, welche ihr Kapital in den Firmen gebunden haben und enteignet werden sollen. Bei Annahme geht der Wohlstand der Schweiz den Bach runter – inklusive des Sozialstaats. Die Zeche zahlen letztlich das Gewerbe und der Mittelstand – also wir alle.



Garantierte Sicherheit und Kompetenz!
Mietservice schweizweit 0800 813 813
www.ws-skyworker.ch miete@ws-skyworker.ch



Etwa 1,2 Millionen Tonnen CO₂ eingespart

Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) hat kürzlich den Leistungsausweis 2024 präsentiert. Dieser zeigt, dass die rund 4700 der EnAW angeschlossenen Unternehmen in der abgelaufenen Zielvereinbarungsperiode deutlich mehr CO₂-Emissionen eingespart haben als erwartet. Im vergangenen Jahr konnten die Unternehmen mit einer abgeschlossenen Zielvereinbarung dank der seit 2013 umgesetzten Massnahmen rund 857'000 Tonnen CO₂ einsparen. Ausserdem wurde durch freiwillige Massnahmen im Transportprogramm der Ausstoss bei Treibstoffen um circa 347'000 Tonnen CO₂ reduziert. Insgesamt haben die Unternehmen etwa 5,2 Millionen Megawattstunden Energie eingespart, davon rund 2,2 Millionen Megawattstunden Strom. Von den vermiedenen 1,2 Millionen Tonnen CO₂ entfallen etwa 900'000 Tonnen auf Brennstoffe. Das entspricht einem Absenkepfad von über 21 Prozent. Damit haben die Unternehmen die mit dem Bund vereinbarten Ziele sogar übertroffen. www.enaw.ch

STEUER-SCHWINDEL **NEIN!**

**MEHR BÜROKRATIE. MEHR KOSTEN.
KEINE LÖSUNG.**

steuer-schwindel-nein.ch

**NEIN ZU DIESER SCHEINREFORM –
JA ZU ECHTER FAIRNESS.**

Der indirekte Gegenvorschlag zur Individualbesteuerunginitiative klingt nach Fortschritt – ist aber in Wahrheit ein gefährlicher Rückschritt. Familien werden benachteiligt, der Mittelstand überlastet und das Steuersystem unnötig verkompliziert.

Weitere Unterschriftenlisten können bestellt werden unter www.steuer-schwindel-nein.ch

**Wir fordern:
Augenmass statt
Ideologie**

Der Gegenvorschlag löst keine Probleme, sondern schafft neue. Er ist unsozial, unfair und unnötig kompliziert. Wir stehen für eine gerechte, realistische und funktionierende Steuerlösung.

Referendum

gegen das Bundesgesetz vom 20. Juni 2025 über die Individualbesteuerung

Im Bundesblatt veröffentlicht am 01.07.2025

Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger verlangen, gestützt auf Art.141 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 59a-66, dass das Bundesgesetz vom 20. Juni 2025 über die Individualbesteuerung der Volksabstimmung unterbreitet werde.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

| Kanton: | PLZ: | Politische Gemeinde: | | | |
|---|---|--|---------------------------|---|--|
| Name/Vornamen <small>(eigenhändig und möglichst in Blockschrift)</small> | Geburtsdatum <small>(Tag/Monat/Jahr)</small> | Wohnadresse <small>(Strasse und Hausnummer)</small> | Eigenhändige Unterschrift | Kontrolle <small>(leer lassen)</small> | |
| 1. | | | | | |
| 2. | | | | | |
| 3. | | | | | |
| 4. | | | | | |
| 5. | | | | | |

Ablauf der Referendumsfrist: **09.10.2025**

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende _____ (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Ort: _____ Eigenhändige Unterschrift: _____

Datum: _____ Amtliche Eigenschaft: _____



Die Liste ist vollständig oder teilweise ausgefüllt zurückzusenden bis spätestens **30.09.2025** an das Referendumskomitee: **Überparteiliches Komitee, Steuer-Schwindel Nein, p. A. Stiftung TRANSfair, Administration / Karin Wenger, Im Schoren 23, Postfach, 3604 Thun, das für die Stimmrechtsbescheinigung besorgt sein wird.**

KABINENGEFLÜSTER «FC DIETIKON»

**Wirtschaft und Sport –
das funktioniert!**

Wenn am Wochenende der Ball in der ACUMAX-ARENA, Dornau rollt, geht es längst nicht mehr nur um Fussball. Der FC Dietikon ist heute ein Treffpunkt für Generationen – ein Ort, an dem sich Sport, Integration und Gemeinschaft begegnen. Und ein Ort, an dem auch die lokale Wirtschaft mit im Spiel ist.



Patrick S. Proamer

Viele Unternehmen aus dem Limmattal engagieren sich seit Jahren als Sponsoren oder Partner unseres Vereins. Ob mit einem prestigeträchtigen Bandenplatz, einem Juniorentrikot oder durch praktische Unterstützung bei Vereinsanlässen: Dieses Engagement trägt Früchte – auf und neben dem Platz. Denn wer den FC Dietikon unterstützt, investiert nicht nur in Sport, sondern auch in Menschen, in die Jugend, in Werte wie Fairness, Teamgeist und Durchhaltewillen und in die Zukunft.

Gleichzeitig profitieren die Betriebe selbst: Durch Sichtbarkeit in der Region, durch die Verbindung zu einem aktiven, gut vernetzten Verein – und nicht selten durch den direkten Kontakt zu potenziellen Lernenden oder Mitarbeitenden. So entstehen Partnerschaften, die weit über das Spielfeld hinausreichen.

Immer wieder ermöglicht das Netzwerk des FC Dietikon Zugang zur Wirtschaft. Sei es durch eine (Lehr-)Stelle, eine Zusammenarbeit, Partnerschaft oder als Kunde, respektive Dienstleistungsabnehmer. Das zeigt: Wer sich mit dem

FC Dietikon vernetzt, öffnet Türen – für beide Seiten.

Wir sind stolz auf unsere Partner aus dem Gewerbe – und offen für neue. Wer Teil unserer Vereinsfamilie werden will, ist herzlich willkommen. Dafür haben wir verschiedene Möglichkeiten, als Gönner, Supporter, FCD2000-Mitglied oder als Aktiv- beziehungsweise Passivmitglied. Denn gemeinsam bringen wir nicht nur den Fussball, sondern auch unsere Region weiter nach vorne, in Neudeutsch: «Limmattal first».

FC Dietikon – mehr als ein Verein.

#DuBistWir!

**Patrick S. Proamer,
Vorstand / Seniorenobmann FC Dietikon**

BRAND REPORT EMIL FREY AG



Leistung, auf die Sie sich verlassen können



Toyota bietet Lösungen für jede Herausforderung im Arbeitsalltag.

Text/Bild: zVg

Die Toyota Nutzfahrzeug Palette sind unverzichtbare Werkzeuge für Profis. Sie bringen nicht nur Waren, sondern ganze Geschäftsmodelle ins Rollen.

Wirtschaftlich & durchdacht

Ob im Handwerk, in der Logistik oder im kommunalen Einsatz – wenn es auf Zuverlässigkeit, Nachhaltig und Robustheit ankommt, sind Toyota Nutzfahrzeuge die erste Wahl. Mit einem starken Portfolio vom wendigen Toyota Proace City bis zum vielseitigen Hilux Pick-up bietet Toyota die passende Lösung für jede Herausforderung im Arbeitsalltag. Mit dem wachsenden Fokus auf Umwelt- und Klimaschutz steigen auch die Anforderungen an Nutzfahrzeuge. Wir bieten emissionsarme oder vollelektrische Modelle an – ideal für den innerstädtischen Lieferverkehr und Unternehmen, die auf Nachhaltigkeit setzen.

Effizienz trifft Vielseitigkeit

Technologie im Dienste der Arbeit. Assistenzsysteme, Konnektivität und Fahrerkomfort spielen heute eine genauso wichtige Rolle wie Nutzwert und Zuverlässigkeit. Moderne Bordelektronik unterstützt Fahrer bei Sicherheit und Navi-

gation, während digitale Flottenlösungen das Fuhrparkmanagement einfacher und transparenter machen. Die Emil Frey AG in Schlieren offeriert derzeit äusserst interessante Konditionen. Der Preis beim Proace City startet ab CHF 28'214.–, der neue Proace ab CHF 40'537.50, Proace Max schon ab CHF 45'834.40 und der Hilux ab CHF 52'000.–. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Mehr Infos: emilfrey.ch/schlieren

Ihre Zufriedenheit ist für uns oberste Priorität! Unser erfahrenes Flottenmanagement steht Ihnen gerne beratend zur Seite.

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 08.00 – 18.30 Uhr / Sa: 09.00 – 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Emil Frey Schlieren

Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 94/104
8952 Schlieren
Tel. 044 733 63 63
schlieren@emilfrey.ch
www.emilfrey.ch/schlieren



RATGEBER TREUHAND

Abschreibungen auf Darlehen: Wann sind sie steuerlich erlaubt?



Alfons G. Florian

Dipl. Wirtschaftsprüfer/Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, ist seit 1998 Geschäftsführer der Rebex AG und ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, -beratung, Rechnungswesen sowie nationale und internationale Steuerberatung tätig.

Rebex AG
Treuhand- & Revisionsgesellschaft
Zentralstrasse 19, PF, 8953 Dietikon 1
Tel. 044 744 76 76, www.rebex.ch

Unternehmen, die Darlehen oder Forderungen gewähren, müssen prüfen, ob diese noch werthaltig sind. Falls Zweifel an der Rückzahlung bestehen, stellt sich die Frage, ob und wann eine Abschreibung nötig ist.

Laut aktuellem Bundesgerichts-Urteil darf ein Unternehmen selbst entscheiden, wann es eine Abschreibung vor-

nimmt, sofern noch begründete Hoffnung besteht, dass die Forderung einbringlich ist.

Das Gericht hat entschieden, dass

- Abschreibungen müssen nicht zwingend bei ersten Zweifeln erfolgen.
- wenn ein Unternehmen nachvollziehbar davon ausgeht, dass eine Forderung noch werthaltig ist, darf es zu einem späteren Zeitpunkt abschreiben.
- Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass Abschreibungen willkürlich verschoben werden, um steuerlich Vorteile zu erlangen.

Praxis-Tipp:

- Dokumentieren Sie Zweifel frühzeitig, z.B. in der Buchhaltung oder im Anhang und halten Sie fest, warum Sie eine Forderung noch für werthaltig halten.
- Die Abschreibungen sollten nachvollziehbar, begründet und plausibel sein.
- Bei Forderungsverkauf oder klarer Uneinbringlichkeit: Abschreibung spätestens zu diesem Zeitpunkt vornehmen. (Quelle: BGE 9C_455/2024 vom 28.3.2025)

Konsultieren Sie im Zweifelsfall eine Fachperson.

IMMOWIR Immobilien Bewirtschaftung AG

Uitikonstrasse 23, 8952 Schlieren / 044 730 19 07 / www.immowir.ch

VERKAUF

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Bauland

VERWALTUNG

- Mietwohnungen
- Eigentümergemeinschaften

Suchen Sie eine kompetente, engagierte Verwaltung oder möchten Sie Ihre Liegenschaft / Wohnung verkaufen? Gerne offerieren wir Ihnen Ihren Wunsch!



Liegenschaftsverwaltung
Liegenschaftsverkauf
Verwaltung
Stockwerkeigentum
Erstvermietung
Beratung

Weingartenstrasse 8
8953 Dietikon
Telefon 044 740 94 35
www.ivag.ch
Mitglied: SVIT und
Bewertungsexperten-Kammer

HOPPLER DER TANKWART SEIT 1959



Ihr Profi im Dienste der Umwelt

Tankrevisionen | Tankanlagen | Tankrückbau
Tanksanierung | Regenwassertank | Speichertank

Hoppler AG | 8902 Urdorf | <https://hopplerag.ch> | kontakt@hopplerag.ch | 044 734 48 14



JEDER JOB ZÄHLT



Entwickelt für Profis: Die neuen Toyota Nutzfahrzeuge – Zuverlässigkeit und Effizienz auf jedem Kilometer.



Emil Frey Schlieren
emilfrey.ch/schlieren – 044 733 63 63

QR-Code scannen und Wunsch-Fahrzeug finden



GRATULATIONEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Die Lehrbetriebe und «Das Limmattal» gratulieren herzlich zur bestandenen Prüfung

In vielen Betrieben des Gewerbeverbands Limmattal und der Gewerbevereine Birmensdorf und Aesch, Dietikon, Engstringen, Geroldswil-Oetwil, Schlieren, Uitikon Waldegg, Urdorf und Weiningen haben zahlreiche Lernende die Ausbildung erfolgreich beendet. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Freude im weiteren Berufsleben.

Auch dieses Jahr haben zahlreiche Lernende in den unterschiedlichsten Fachrichtungen erfolgreich ihre Ausbildung abgeschlossen.

Nun gilt es, das erworbene Wissen erfolgreich im Berufsleben umzusetzen: Einstieg ins Berufsleben oder einen Sprachaufenthalt im Ausland oder in

der Schweiz, vor oder nach der Rekrutenschule beziehungsweise dem Zivildienst, eine feste Anstellung oder doch noch eine Zusatzausbildung? Die Möglichkeiten sind zahlreich und vielfältig.

Den neuen Berufskolleginnen und Berufskollegen wünschen wir einen erfolgreichen Start im neuen Lebensabschnitt und für die Zukunft viel Erfolg.



Amber-Charlize Kuchardt
Malerin EBA
Luis Hajdaraj
Maler EFZ
F. Goetschmann GmbH
Schlierenstr. 14, 8902 Urdorf



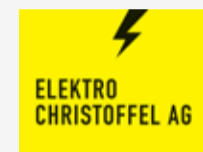
Mattia Bours
Fahrradmechaniker EFZ
Stöckli Bike GmbH
Im Welbrig 12, 8954 Geroldswil



Miguel Bugeda
Fahrradmechaniker EFZ
Stöckli Bike GmbH
Im Welbrig 12, 8954 Geroldswil



Cedric Graf
Fahrradmechaniker EFZ
Sportster24
Birmensdorferstrasse 26, 8142 Uitikon



Dennis Bernhard Kamm
Elektroinstallateur EFZ
Elektro Christoffel AG
Zürcherstrasse 4, 8142 Uitikon



Justin Stettler
Sanitärinstallateur EFZ
PSW Haustechnik AG
Risistrasse 12, 8903 Birmensdorf



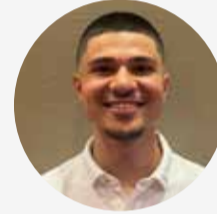
Nelly Küng
Restaurationsfachfrau EFZ
Schälli Leuen AG, Landgasthof Leuen
Birmensdorferstr. 56, 8142 Uitikon Waldegg



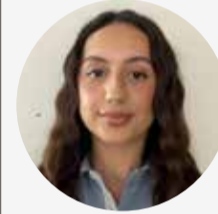
Marco Agosti
Montage-Elektriker EFZ
Elektro Kasper AG
Rautistrasse 77, 8048 Zürich



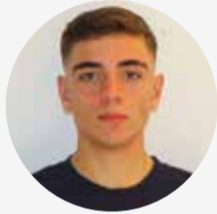
Alessio Lioia
Montage-Elektriker EFZ
Elektro Kasper AG
Rautistrasse 77, 8048 Zürich



Botan Yilmaz
Detailhandelsfachmann EFZ
Post CH Netz AG
Neumattstrasse 22, 8953 Dietikon



Amra Rahmani
Detailhandelsfachfrau EFZ
Post CH Netz AG
Güterstrasse 10, 8952 Schlieren



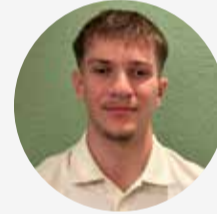
José David Rodríguez Pérez
Entwässerungspraktiker EBA
Otto Rohrunterhalt GmbH
Cäsar-Ritz-Strasse 14, 8046 Zürich



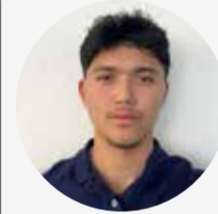
Marc Sterchi
Montage-Elektriker EFZ
Elektro Huwiler GmbH
Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf



Ronny Stierli
Glaser EFZ
Quendoz Glas AG
Industriestrasse 25, 8952 Schlieren



Filipe Costa Matos
Kaufmann EFZ (Branche Treuhand/Immobilien)
Bolliger Treuhand AG
Bahnhofstrasse 8, 8953 Dietikon



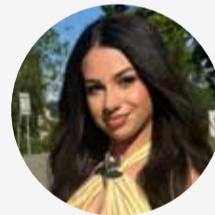
Dario Iseppi
Elektroplaner EFZ
HKG Engineering AG Schlieren
Rütistrasse 22, 8952 Schlieren



Doria Pafumi
Kaufrau EFZ, Profil E
Kuoni Reisen DERTOUR Suisse AG
Ringstrasse 7, 8952 Schlieren



Ainhoa Sanchez
Kaufrau EFZ, Profil E
Kuoni Reisen DERTOUR Suisse AG
Ringstrasse 7, 8952 Schlieren



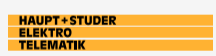
Simona Atanasovska
Kaufrau EFZ
Gemeindekanzlei Bergdietikon
Schulstrasse 6, 8962 Bergdietikon



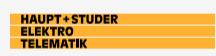
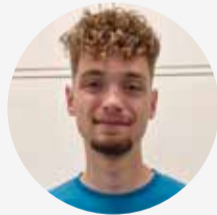
Arthur Heiz
Kaufmann EFZ mit Berufsmaturität
Gemeindekanzlei Bergdietikon
Schulstrasse 6, 8962 Bergdietikon



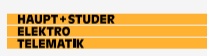
Marco Bertolino, Kaufmann EFZ
(Branche Bank) mit Berufsmaturität
Raiffeisenbank an der Limmat
Zürcherstrasse 64, 8953 Dietikon



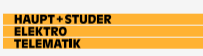
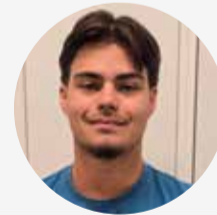
Alessandro Rullo
Montage-Elektriker EFZ
Haupt + Studer AG
Wagistrasse 7, 8952 Schlieren



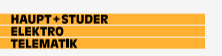
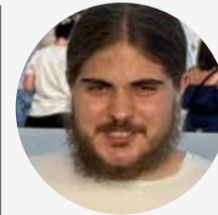
Piero Luigi Sebben
Elektroinstallateur EFZ
Haupt + Studer AG
Wagistrasse 7, 8952 Schlieren



Marwin Phumin Schmid
Elektroinstallateur EFZ
Haupt + Studer AG
Wagistrasse 7, 8952 Schlieren



Joao Mendes Rosa
Elektroinstallateur EFZ
Haupt + Studer AG
Wagistrasse 7, 8952 Schlieren



Lukas Lauber
Elektroinstallateur EFZ
Haupt + Studer AG
Wagistrasse 7, 8952 Schlieren



KV-Lernende Branche Bank
(Marktgebiet Zürich-West)

(v.l.n.r.)
Léon Buro
Michelle Hoppler
Justin Xhani, Lena Strebel
Enrique Rodriguez Hurtado
Stella Bürki
Rubén Dion Gomez Coelho
Jeremy Maurer
Céline Brunell
Laurin Trinkler
Ana Maria Silva Fernandes
Robbie Furter

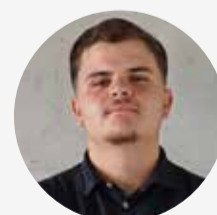


Informatiklernende (Fachrichtung Applikations-
und Plattformentwicklung)

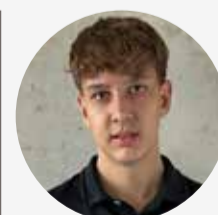
(v.l.n.r.)
Noa Plüss
Daniel Gardel
Anto Corkovic
Julian Mandelartz
Lukas Bolli
Arlind Dauti
Janic Deschmann
Alessio Mansch
Timon Sutter
Elias Benz
Julien Bhend
Ilenia Zeindler
Elena Peric
Justin Rasi (nicht im Bild)



Zürcher Kantonalbank
Postfach, 8010 Zürich



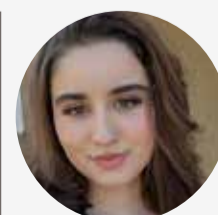
Shemshedin Zeneli
Logistiker EBA
Rikag Pneu Service AG
Ebriststrasse 5, 8102 Oberengstringen



Aldin Zoronjic
Reifenpraktiker EBA
Rikag Pneu Service AG
Ebriststrasse 5, 8102 Oberengstringen



Anisa Haziri
Detailhandelsfachfrau EFZ
Tiefenbacher Schuhe
Am Löwenplatz, 8953 Dietikon



Virginia Forleo
Detailhandelsassistentin EBA
Tiefenbacher Schuhe
Shoppi Tivoli, Spreitenbach

FORTSETZUNG: GRATULATIONEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNGEN



(v.l.n.r.): **Aarapy Thirunamasingam** (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), **Yordanos Kahsay** (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), **Tashi Dolma Nechungga-Chokodisetsang** (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), **Faduma Abdirahman Aden** (Fachfrau Gesundheit EFZ), **Diana Caiado Lopes** (Fachfrau Gesundheit EFZ), **Philipp Müller** (Stadtrat), **Inesh Perumal** (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), **Aulona Serifi** (Dentalassistentin EFZ), **Elina Gerbeshi** (Kaufrau EFZ), **Ramize Spahija** (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), **Hivan Mahmoud** (Fachmann Hauswirtschaft EFZ), nicht auf dem Foto.

Stadt Dietikon Brengartnerstr. 22, 8953 Dietikon

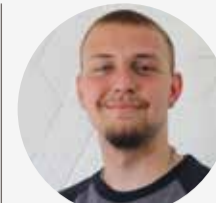


Niko Kasalo
Carrosserielackierer EFZ

Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 94 & 104, 8952 Schlieren



Schlieren



Mateja Kuric
Automobilfachmann EFZ

Emil Frey AG Schlieren
Zürcherstrasse 94 & 104, 8952 Schlieren



Schlieren



Riad Bardhecaj
Montage-Elektriker EFZ
Schibli AG
Poststrasse 35, 8957 Spreitenbach



Andrej Radojevic
Montage-Elektriker EFZ
Schibli AG
Poststrasse 35, 8957 Spreitenbach



Edis Imeroski
Zusatzlehre Elektroinstallateur EFZ
Schibli AG
Poststrasse 35, 8957 Spreitenbach



Roni Haziri
Kaufmann EFZ Branche Bank
Raiffeisenbank Mutschellen
Luzernerstrasse 1, 8903 Birmensdorf



Angelina Schocher
Fachfrau Gesundheit EFZ
Spitex rechtes Limmattal
Grossächerstrasse 21, 8104 Weiningen



Mike Müller
Schreiner EFZ
Walter Bochsler AG
Steinackerstrasse 38, 8902 Urdorf



Taverne zur Krone
Restaurant | Brasserie | Bistro



044 744 25 35 | www.kronedietikon.ch

Di-Fr 11.00-23.00 | Sa 09.00-23.00

Für Bankette ab 30 Personen Sonntag/Montag geöffnet



Treuhand- & Revisionsgesellschaft

IHR PARTNER FÜR:

- Treuhand
- Rechnungswesen
- Steuern
- Wirtschaftsprüfung
- Wirtschaftsberatung

Rebex AG
Treuhand- &
Revisionsgesellschaft

Zentralstrasse 19, Postfach
CH-8953 Dietikon 1

Tel. +41 (0)44 744 76 76
www.rebex.ch

„Es gibt keinen Ort,
der das Zuhause
ersetzen kann.“

Volkswisheit



Überall für alle
SPITEX
Rechtes Limmattal

Grossächerstrasse 21 | 8104 Weiningen
Telefon 043 455 10 10
info@spitex-rechteslimmattal.ch
spitex-rechteslimmattal.ch



Schibli AG
Poststrasse 35
8957 Spreitenbach
Telefon +41 56 401 52 52
spreitenbach@schibli.com

**KOMPETENT.
ZUVERLÄSSIG.
SYMPATHISCH.**

Wir sind Ihr rundum
verbindlicher Partner
für Elektrotechnik.

www.schibliag.ch
rundum verbindlich.

Luberzen-Garage Merten
Ihr Renault-Partner im Limmattal



www.luberzengarage.ch

8953 Dietikon

Tel: 044 740 99 05



Für Heizung und Sanitär die erste Adresse

SÖHNE AG DIETIKON

Solar Öl-/Gasfeuerungen Wärmepumpen

Lenzenstrasse 11a
8953 Dietikon
Tel. 044 740 40 12
www.lips-soehne.ch



Das  Limmattal

Nächster Redaktions-/Anzeigenschluss:

FREITAG, 29. AUGUST 2025

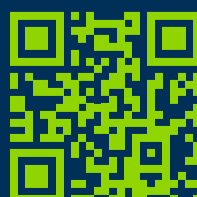
redaktion@das-limmattal.ch



Das Upgrade für Ihre Karriere

- Dipl. Prozesstechniker/-in HF
- Dipl. Gebäudeautomatiker/-in HF
- Dipl. Maschinenbautechniker/-in HF
- Prozessfachmann/-frau
- Instandhaltungsfachmann/-frau

... weitere Lehrgänge in Ihrer Region
finden Sie unter sfb.ch



HISTORISCHE KOLUMNE

Weder Weltfriede noch Brotvogt



Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg,
Historiker

War ab 1984 Chef der Eidg. Militärbibliothek, von 2007 bis 2016 Chef der Bibliothek am Gaisanplatz und gleichzeitig Stabsmitarbeiter des Vorstehers VBS (Bundesräte Adolf Ogi, Samuel Schmid, Ueli Maurer und Guy Parmelin). Zudem ist er Alt-Bezirksrichter in Brugg AG, Buchautor und Alt-Constaffelherr, 2003 bis 2013 war er Mitglied des aargauischen Grossen Rates.

Der Weltfriede schien nah in den Jahren 1925 bis 1928.

In Locarno erarbeiteten 1925 Vertreter des Vereinigten Königreichs, Italiens, Frankreichs, Belgiens, Polens, der Tschechoslowakei und Deutschlands Verträge, die es in sich gehabt hätten, wenn sie danach auch tatsächlich eingehalten worden wären. Deutschland anerkannte seine nach dem Ersten Weltkrieg festgelegte Westgrenze, das Vereinigte Königreich und Italien garantierten diese ebenfalls. Das hiess, dass bei einem deutschen Angriff auf Belgien oder Frankreich sowohl Grossbritannien als auch Italien auf Seiten der Angegriffenen in den Krieg einzutreten versprochen. Deutschland einerseits, die Tschechoslowakei und

Polen andererseits versprachen sich die friedliche Beilegung von Konflikten, Krieg war damit auch hier ausgeschlossen. Deutschland wurde entsprechend diesen Ergebnissen 1926 in den Völkerbund aufgenommen. Die Hoffnung auf einen dauerhaften internationalen Frieden wurde 1928 weiter gestärkt. Frankreich, die USA, das Vereinigte Königreich, Irland, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Indien, Belgien, Polen, die Tschechoslowakei, Deutschland, Italien und Japan erklärten feierlich, untereinander auf den Krieg als Mittel der internationalen Politik zu verzichten:

«ARTICLE I

The High Contracting Parties solemnly declare in the names of their respective peoples that they condemn recourse to war for the solution of international controversies, and renounce it, as an instrument of national policy in their relations with one another.»

Kriege waren und blieben seither wenigstens unter den ratifizierenden Mächten (zu den oben genannten traten noch weitere) völkervertragsrechtswidrig. Dieses Faktum diente in Kriegsverbrecherprozessen wie jenen von Nürnberg als Rechtsgrundlage und mag auch in Zukunft dienen. Eines aber ist klar: Kriege, auch Eroberungskriege, blieben in keiner Art und Weise unmöglich bis zum heutigen Tag.

Dass die Staatsleute der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts zum Teil ehrlich unterwegs waren, dürfen wir voraussetzen. Dass aber niemand, der im Besitz auch nur durchschnittlicher Geisteskräfte war, glauben konnte, dem Duce Italiens Benito Mussolini – er gehörte in Locarno zu den Akteuren – gehe es um den Frieden oder der

Gründer des Faschismus werde Wort halten, ist ebenfalls klar.

Die Schweiz, durch den Völkerbundssitz Genf nahe diesen Vorgängen und als Nachbarin Deutschlands, Frankreichs und Italiens im höchsten Mass an der Politik dieser, und anderer, Staaten interessiert, verfolgte das Geschehen. Auswirkungen auf die eidgenössische Politik sind aber keine festzustellen. Zwar waren die helvetischen Rüstungsausgaben jener Jahre bescheiden, das war jedoch eine Folge der Sparpolitik des Parlaments, nicht einer Friedenseuphorie. Zweimal wurde in den beiden Jahren 1926 (Bundespräsident Heinrich Häberlin) und 1927 (Bundespräsident Giuseppe Motta, zum 3. Mal) der Souverän an die Urnen gerufen und beide Male scheiterte der Bundesrat mit einer wichtigen Vorlage:

Am 5. Dezember 1926 lehnten das Volk (knapp) und die Stände (deutlich) den zur Aufnahme in die Bundesverfassung vorgeschlagenen neuen Artikel 23bis betreffend die Getreideversorgung des Landes ab. Das von Emil Cardinaux geschaffene Plakat mit seinem griffigen «Fort mit dem Brotvogt» hatte Wirkung gezeigt. Ein zusätzliches staatliches Monopol wollten Volk und Stände nicht.

1927 erlitt auch das Bundesgesetz über den Automobil- und Fahrradverkehr Schiffbruch. Gegen 60 % der Stimmenden lehnten es ab. Velofahrer wollten kein teures Kontrollschild, Automobilisten keine als ungerecht empfundene Haftpflicht unabhängig vom Verschulden. Gegen vernünftige Vorschläge hatte der Souverän jedoch nichts. Am selben Abstimmungssonntag des 15. Mai 1927 sprachen alle Kantone ausser dem Aargau und 62 % des Volkes den Kantonen Uri, Graubünden, Tes-



Fort mit dem Brotvogt

sin und Wallis höhere Beiträge für den Unterhalt ihrer Alpenstrassen zu. Die alten Frankenbeträge, 1874 in die Bundesverfassung geschrieben, wurden nun, nach 53 Jahren, verdoppelt. Damit wurde die Geldwertung teilweise ausgeglichen.

Wie hier, zeigte sich der Souverän auch im Militärstrafgesetz von 1927 aufgeschlossen. Die Grenzbesetzung 1914-1918 hatte gezeigt, dass das Gesetz von 1889 für die moderne Lebenswirklichkeit nicht mehr taugte. So wurde ein moderner Erlass geschaffen, welcher, mit mancher Änderung, bis heute in Kraft geblieben ist. Auch hier gilt, dass wir von der Tüchtigkeit und den Leistungen jener, die vor uns hier gewesen sind, erheblich profitieren. Mögen spätere Geschlechter guten Gewissens ähnlich von unserer Gegenwart sprechen können!

RATGEBER GESUNDHEIT

Altern ist kein Schicksal

Der Sommer ist vorbei, die Ferien liegen hinter uns, und viele sind erholt in den Alltag zurückgekehrt.



Dr. med. Claudio Lorenzet

Der 66-jährige Dr. med. Claudio Lorenzet ist Facharzt FMH für Allgemeine Innere Medizin, anerkannter Akupunkteur TCM/ASA und Mitglied Deutsche Gesellschaft für Ernährung. Er lebt in Bergdietikon, ist verheiratet und Vater von Zwillingen. Sein Interesse gilt der gesamtheitlichen Betreuung des Patienten unter Einschluss von komplementären Behandlungsmethoden. In seiner Freizeit ist er ein «Bücherwurm», jast gerne, fährt Vespa und spaziert gerne mit seinem Boston Terrier «Rocco».

Auch ich habe die freie Zeit im Tessin genutzt, um zur Ruhe zu kommen und einmal wieder richtig in Bücher einzutauchen. Lesen ist für mich wie ein kleiner Urlaub für den Kopf – spannend, anregend und oft lebensverändernd. Dieses Mal habe ich mich unter anderem für ein Sachbuch entschieden, das schon lange in meinem Büchergestell stand: «Das Ende des Alterns» von David Sinclair. Der Titel klingt weckte in mir eine Neugier mehr darüber zu erfahren. Kann man das Altern wirklich stoppen oder sogar umkehren? Die Idee, gesund und aktiv alt zu werden, fasziniert jeden von uns. Beim Lesen wurde mir schnell klar: Da-

vid Sinclair ist beeindruckender Wissenschaftler. Er ist Professor für Genetik an der Harvard University und beschäftigt sich seit Jahren mit der Frage, warum wir altern – und wie sich dieser Prozess beeinflussen lässt. Seine zentrale Aussage lautet: Altern ist kein unausweichliches Schicksal, sondern ein Vorgang, den wir verstehen und mitgestalten können. Er beschreibt das Altern nicht als einfaches «Abnutzen» unseres Körpers, sondern als ein Kommunikationsproblem innerhalb der Zellen. Die Erbinformation – unsere DNA – bleibt zwar im Laufe des Lebens bestehen, aber die Zellen vergessen mit der Zeit, wie sie sie richtig nutzen. Sinclair vergleicht das mit einer Musik-CD: Die Musik, also die genetischen Informationen, ist noch da – aber der CD-Player hat Kratzer bekommen, sodass die Musik verzerrt abgespielt wird.

In Laborversuchen ist es Sinclair gelungen, Zellen dazu zu bringen, sich wieder wie junge Zellen zu verhalten. Er nennt das eine Art «Zurückdrehen der zellulären Uhr». Eine wichtige Rolle dabei spielen die sogenannten Sirtuine – spezielle Eiweisse, die für Zellschutz und Reparatur verantwortlich sind. Damit diese Sirtuine aktiv arbeiten können, brauchen sie einen Stoff namens NAD⁺, der in allen Zellen vorkommt. Leider nimmt die Menge dieses Stoffes im Körper mit dem Alter deutlich ab – und das, so Sinclair, ist ein zentrales Problem.

Um dem entgegenzuwirken, nimmt Sinclair täglich eine Substanz namens NMN – ein natürlicher Vorläufer von NAD⁺, ein. Zusätzlich ergänzt er Resveratrol, einen Wirkstoff, den man auch in der Schale roter Trauben fin-

det. Diese beiden Stoffe aktivieren die Sirtuine und stärken den Zellschutz.

Nahrungsergänzung allein reicht jedoch nicht. Viel wichtiger ist es, seinen Lebensstil zu ändern. Und da wurde das Buch für mich plötzlich ganz praktisch. Er empfiehlt zum Beispiel Intervallfasten – also längere Essenspausen, damit der Körper Zeit hat, sich zu regenerieren. Er selbst isst häufig nur einmal am Tag. Ich habe das für mich angepasst: Seitdem lasse ich regelmässig 12 bis 14 Stunden zwischen Abendessen und Frühstück – und ich fühle mich erstaunlich wach und leicht.

Auch Bewegung ist zentral. Kurze, intensive Einheiten, die den Körper herausfordern – sogenannte «gesunde Reize» sind wichtig. Dieses Prinzip nennt man Hormesis: Der Körper wird durch kleine Stressfaktoren dazu angeregt, sich selbst zu reparieren und stärker zu werden. Hundehalter haben hier einen Vorteil – Selbst, wenn das Wetter schlecht ist oder man müde von der Arbeit kommt – der Vierbeiner will raus. Meine regelmässige Gassi Runden auf dem Herrenberg mit Rocco ersetzt bei mir das Fitnessstudio. «Was dem Hund guttut, tut auch seinem Menschen gut».

Besonders im Alter kann ein Hund ein echter Lebensbegleiter sein: Er bringt seinen Menschen täglich auf die Beine, sorgt für Kontakt zu anderen und schenkt Freude und Routine. Kälte- und Hitzeerize wie Sauna und kalte Duschen, regt die Sirtuine an und wirken lebensverlängernd. Ich gebe zu: Das war anfangs eine Überwindung. Aber inzwischen beende ich meine morgendliche Dusche mit kaltem Wasser – und das macht erstaunlich wach.

Die wichtigste Erkenntnis zusammengefasst: Wir können selbst viel tun, um gesünder zu altern. Man braucht keine teuren Produkte. Die wirkungsvollsten Schritte sind einfach:

- Weniger essen und Pausen zwischen den Mahlzeiten einbauen.
- Sich regelmässig bewegen, gern auch mal intensiver.
- Sich gelegentlich Kälte und Hitze aussetzen – mit Sauna und kalten Duschen
- Gut schlafen und dem Körper Erholung gönnen.

Seit ich das Buch gelesen habe, sehe ich viele Dinge in meinem Alltag anders. Ich esse bewusster, verzichte öfter auf Snacks, bewege mich mehr und nehme die Treppe statt des Aufzuges. Natürlich weiss ich nicht, ob ich damit wirklich länger leben werde – aber ich fühle mich frischer, wacher und gesünder. Und vielleicht, so denke ich, ist genau das der erste Schritt in ein gutes, langes Leben.

Meine persönlichen (unverbindlichen) Empfehlungen

- NMN (Nicotinamid-Mononukleotid): Täglich 250 – 1000 mg, am besten morgens auf nüchternen Magen oder mit einem leichten Frühstück. NMN ist eine Vorstufe von NAD⁺ und unterstützt den Energiestoffwechsel sowie die Zellreparatur
- Resveratrol: Täglich 500 – 1000 mg, ebenfalls morgens zusammen mit NMN. Resveratrol ist ein pflanzlicher Stoff, den man am besten mit etwas Fett (z. B. Joghurt, Nüsse oder Öl) einnimmt.
- Betaine (auch TMG genannt): Täglich 500 – 1000 mg. Betaine hält den Stoffwechsel im Gleichgewicht,

besonders wenn man regelmässig NAD⁺-Vorstufen einnimmt.

- Vitamin D3 und Vitamin K2: Täglich etwa 2.000 – 5.000 IE Vitamin D3 und 100 – 200 mg Vitamin K2. Diese Vitamine sind wichtig für das Immunsystem und die Zellgesundheit.
- Q10: 100 – 200 mg täglich für die Energieproduktion in den Zellen.
- Aspirin (100mg) und Statine je nach familiärer Belastung bezüglich Herz-Kreislauferkrankungen

Das Wichtigste: Gesundes Altern ist mehr als körperliche Fitness – es beginnt im Kopf und im Herzen. Neben Ernährung, Bewegung und Schlaf spielen psychische Stärke, soziale Bindungen und innere Haltung eine zentrale Rolle.

Menschen, die das Alter als neue Lebensphase mit Chancen sehen und sich nicht über das, was sie verlieren, sondern über das, was sie noch gewinnen können, definieren, bleiben länger gesund und zufrieden.

Soziale Kontakte sind wichtig. Wer eingebunden ist – in Familie, Freundeskreise oder Vereine – lebt nicht nur länger, sondern auch glücklicher. Sie schaffen Begegnung und geben anderen Halt und Sinn.

Verlieren Sie nie die Neugier: Wer geistig wach bleibt, Fragen stellt und sich für Neues interessiert, stärkt seine geistige Beweglichkeit. Geniessen Sie jeden Tag – nicht irgendwann, sondern jetzt. In kleinen Momenten liegt oft das grösste Glück.

Beste Grüsse,
Dr. med. Claudio Lorenzet
(clorenzet@bluewin.ch / www.lorenzset.ch)

OFFENE LEHRSTELLEN

Gesucht werden Auszubildende

Für das Jahr 2026 bieten zahlreiche Unternehmen im Bezirk Limmattal die unterschiedlichsten Lehrstellen an. Die Betriebe freuen sich auf dein Interesse. Welche Anforderungen und Voraussetzungen für die ausgeschriebenen Lehrstellen gelten und was dich während der Ausbildung im Lehrbetrieb erwartet sowie weitere Informationen über die Lehrbetriebe, kann direkt bei den Lehrbetrieben angefragt werden.

Maler:in EFZ (3 Jahre)

Anforderungen:
• Gute Sek B oder höher



Kontakt: Herr Manuel Sekinger
eidg. dipl. Malermeister/Lehrlingsbetreuer
m.sekinger@goetschmann-maler.ch

F. Goetschmann GmbH
Schlierenstrasse 14, 8902 Urdorf

Fahrradmechaniker:in EFZ (3 Jahre)

Anforderungen:
• Schulbildung Sek B
• Interesse an einem technischen Beruf
• Guter Umgang. Du bedienst in diesem Beruf auch Kunden
• Eine klare Haltung und eine gute Aussprache
• Regelmässig Velofahren (nicht nur Schulweg)



Stöckli Bike GmbH
Im Welbrig 12, 8954 Geroldswil
Tel. 044 748 14 21

Elektroinstallateur:in EFZ (4 Jahre)

Anforderungen:
• Handwerkliches Geschick
• Feinmotorische Fähigkeiten
• Abstrakt-logisches Denken
• Ausgeprägtes technisches Verständnis
• Sorgfältige, genaue und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
• Teamfähigkeit
• Gute Umgangsformen, Kommunikationsfähigkeit

Montageelektriker:in EFZ (3 Jahre)

Anforderungen:
• Handwerkliches Geschick
• Teamfähigkeit
• Ausgeprägtes technisches Verständnis



Kontakt: Ruedi Cecco
Elektro Kasper AG
Rautstrasse 77, 8048 Zürich,
Tel. 043 311 11 11, info@elektrokasper.ch

Sanitärinstallateur:in EFZ (4 Jahre)

Kontakt: info@pswag.ch



PSW Haustechnik AG
Nidelbadstrasse 76, 8038 Zürich
Risstrasse 12, 8903 Birmensdorf

Entwässerungstechnologe/-login EFZ (3 Jahre)

Anforderungen:
• Freude an handwerklicher Arbeit und praktischer Tätigkeit
• Fähigkeit, sich räumliche Situationen vorzustellen und zu erfassen
• Bereitschaft auch unter schwierigen Bedingungen (bei schlechtem Wetter, engen Räumen) die Arbeit zu erledigen
• Gute körperliche Verfassung, da die Arbeit auch körperlich anstrengend sein kann



Kontakt:
Patrick Vögeli, info@otto-rohrunterhalt.ch
Otto Rohrunterhalt GmbH
Cäsar-Ritz-Strasse 14, 8046 Zürich

Unsere Lehrstellen 2026 sind unter nebenstehendem QR-Code auf unserer Website aufgeführt.

**Stadt Dietikon**

Wir bieten dir eine abwechslungsreiche, spannende und lehrreiche Grundausbildung in der dynamischen Stadt Dietikon. Möchtest du mit deinen Fähigkeiten und deinem Engagement dazu beitragen, die Stadt Dietikon weiterhin als kompetentes Dienstleistungszentrum zu positionieren?

• **Kauffrau/Kaufmann EFZ (3 Jahre)**

Kontakt:
Stadt Dietikon
Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon
Elvira Imeri, Bereichsleiterin Personalamt/
Berufsbildungsverantwortliche,
Tel. 044 744 35 83, www.dietikon.ch

• **Dentalassistent/in EFZ (3 Jahre)**

Kontakt:
Schulzahnklinik Dietikon
Schöneeggstrasse 30, 8953 Dietikon
Alexia Angéloz, Praxisadministratorin oder
Dr. Nadine Kremer, Leiterin-Stv. Schulzahn-
klinik, Tel. 044 740 19 80, www.dietikon.ch

• **Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ (3 Jahre)**
• **Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA (2 Jahre)**

Kontakt:
Alters- und Gesundheitszentrum
Bremgartnerstrasse 39, 8953 Dietikon
Florian Trenz, Ausbildungsverantwortlicher
AGZ, Tel. 044 746 97 70, www.agz-dietikon.ch

• **Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt EFZ (3 Jahre)**
• **Fachfrau/Fachmann Hauswirtschaft EFZ (3 Jahre)**
• **Köchin/Koch EFZ (3 Jahre)**

Kontakt:
Alters- und Gesundheitszentrum
Bremgartnerstrasse 39, 8953 Dietikon
Adrian Müller, Leiter Hotellerie,
Tel. 044 746 98 00, www.agz-dietikon.ch

Automobil-Assistent:in EFZ (3 Jahre)

Voraussetzungen:
• Abgeschlossene Oberstufenschule, mittlere Schulstufe
• Eignungstest (www.agvs.ch)
• Deutsch, Mathematik und Physik mind. Note 4.5
• Interesse an Technik, handwerkliches Geschick
• Gute Umgangsformen und kommunikative Fähigkeiten, werbebasierte Grundeinstellung, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
• Zuverlässigkeit, exakte Arbeitsweise

Reifenpraktiker:in EBA (2 Jahre) und Logistiker:in EBA (2 Jahre)

Voraussetzungen:
• Abgeschlossene Sekundar- oder Realschule mit guten bis sehr guten Leistungen
• Gute Deutschkenntnisse (mind. B2) in Wort und Schrift
• Handwerkliches Geschick
• Gepflegte Umgangsformen und kommunikative Fähigkeiten, werbebasierte Grundeinstellung, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
• Zuverlässigkeit, exakte Arbeitsweise



Wo ihr Pneu zu Hause ist.
Kontakt: <https://www.rikag.ch/lehrstellen/>
Diana Oberhänsli, Tel. 044 278 40 20
bewerbung@rikag.ch

Rikag Pneu Service AG
Ebriststrasse 5, 8102 Oberengstringen

Lehre KV Branche Bank (3 Jahre)

• Sek A oder B

Lehre Informatik Fachrichtung Applikations-/Plattformentwicklung (4 Jahre)

• Sek A

Lehre Entwicklung digitales Business (4 Jahre)

• Sek A



Zürcher Kantonalbank
Postfach, 8010 Zürich
youngtalents@zkb.ch
Tel. 044 292 31 27

Elektroinstallateur:in EFZ (4 Jahre)

Anforderungen:
• Handwerkliches Geschick
• Teamfähigkeit
• Kommunikationsfähigkeit
• Obligatorische Schule abgeschlossen
• Gute Leistungen in Geometrie, Mathematik, Physik



Kontakt: Herr Imhof, info@elektro-huwiler.ch
Elektro Huwiler GmbH
Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf

Montage-Elektriker/in EFZ (3 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule B
• Interesse für Technik
• Handwerkliches Geschick
• Keine Farbsehstörung
• Sorgfältig, genau, verantwortungsbewusst und teamfähig

Elektroinstallateur/in EFZ (4 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule A oder Sek B mit sehr guten Noten
• Interesse für Technik
• Handwerkliches Geschick
• Keine Farbsehstörung
• Abstraktes und logisches Denken
• Sorgfältig, genau, verantwortungsbewusst und teamfähig



Abteilung Berufsbildung der Schibli-Gruppe, Marco Grämiger,
Tel. 044 265 61 34, lehrstellen@schibli.com

Automatiker/in EFZ Fachrichtung Energietechnik (4 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule A oder Sek B mit sehr guten Noten
• Technisches Verständnis
• Freude am Arbeiten mit diversen Werkzeugen, Maschinen und Materialien
• Räumliches Vorstellungsvermögen
• Verständnis für abstrakte Zusammenhänge
• Geduld und Ausdauer
• Teamfähig und zuverlässig



Abteilung Berufsbildung der Schibli-Gruppe, Marco Grämiger,
Tel. 044 265 61 34, lehrstellen@schibli.com

Kauffrau/Kaufmann EFZ Fachrichtung D & A (3 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule A, oder Sek B mit sehr guten Noten
• Sehr gute Deutschkenntnisse
• Freude am Arbeiten mit dem Computer (Office 365)
• Zahlenflair, gute Auffassungsgabe, kommunikativ und gut im Organisieren
• Gute Umgangsformen



Abteilung Berufsbildung der Schibli-Gruppe, Svenja Zwahlen
Tel. 044 265 61 31, lehrstellen@schibli.com

Informatiker/in EFZ Fachrichtung Plattformentwicklung (4 Jahre)

Anforderungen:
• Gute bis sehr gute Sekundarschule A
• Muttersprache Deutsch und gute Englischkenntnisse
• Gute Leistungen in mathematischen Fächern
• Logisches Denkvermögen
• Kreativität zur Lösungssuche
• Konzentrationsfähigkeit, Geduld und Ausdauer



Abteilung Berufsbildung der Schibli-Gruppe, Svenja Zwahlen
Tel. 044 265 61 31, lehrstellen@schibli.com

Gebäudeinformatiker/in EFZ Fachrichtung Gebäudeautomation (4 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule A, gute Sekundarschule B
• Gute Englischkenntnisse, Deutsch als Muttersprache
• Gute Leistungen in mathematischen Fächern
• Interesse für IT sowie Technik aller Art
• Logisch-abstraktes Denkvermögen
• Kreativität zur Lösungssuche
• Rasche Auffassungsgabe
• Räumliches Vorstellungsvermögen
• Systematische Arbeitsweise



Abteilung Berufsbildung der Schibli-Gruppe, Svenja Zwahlen
Tel. 044 265 61 31, lehrstellen@schibli.com

Elektroplaner:in EFZ (4 Jahre)

Anforderungen:
• Abgeschlossene Sekundarschule A, gute Sekundarschule B
• Interesse an Technik, Strom, Mathematik und Geometrie
• Freude am Zeichnen (am PC und von Hand)
• Gutes räumliches Vorstellungsvermögen
• Genaues, zuverlässiges Arbeiten und Freude an Teamwork
• Verantwortungsbewusstsein und Lust, Neues zu lernen



Kontakt:
Herr Tobias Radtke, schlieren@hkg.ch

HKG Engineering AG Schlieren
Rütistrasse 22, 8952 Schlieren

Kauffrau/Kaufmann EFZ Branche Bank mit/ohne Berufsmatur (3 Jahre)

Was bringst du mit?
Schulisch:
• Abgeschlossene Sekundarschule A mit guten bis sehr guten Leistungen
• Mit Berufsmaturität:
Bestandene Aufnahmeprüfung
• Sehr gute Deutschkenntnisse, mündlich und schriftlich gewandt
• Voraussetzungen zum Erlernen von zwei Fremdsprachen

Persönlich:
• Kontaktfreudig und kommunikativ
• Freude am Lernen
• Teamfähigkeit
• Zuverlässigkeit und exaktes Arbeiten
• Offen für Neues

Was erwartest dich?
Während deiner dreijährigen Ausbildung erhältst du Einblicke in verschiedene Abteilungen und wirst in folgenden Arbeitssituationen eingesetzt:
• Bankkunden empfangen und weitervermitteln
• Bankkunden beraten
• Bankkunden über digitale Kanäle unterstützen
• Assistieren in der Beratung von Kunden
• Bankgeschäfte administrativ vorbereiten und verarbeiten

In den verschiedenen Abteilungen wirst Du von kompetenten und erfahrenen Praxisausbilder/innen begleitet und unterstützt. Die Ausbildung bei uns kannst du entweder im EFZ erweiterte Grundbildung oder mit Berufsmaturität absolvieren.

Kontakt:
Kristina Schaffner, Tel. 056 648 49 43



kristina.schaffner@raiffeisen.ch
Raiffeisenbank Mutschellen
Luzernerstrasse 1, 8903 Birmensdorf

Glänzende Idee:
Autowäsche für alle Marken.

Herzlich willkommen in unseren modernen Waschanlagen.
Lassen Sie Ihr Fahrzeug wieder glänzen!

Unsere 3-Bürsten-Waschanlagen werden bedient und sind für Fahrzeuge aller Marken ausgestattet.

Egal ob Personenwagen, Van, Transporter oder Truck:
Reinigen Sie Ihr Auto jetzt mit dem Qualitätsanspruch von Mercedes-Benz.

Gönnen Sie Ihrem Fahrzeug nur das Beste!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MERBAG



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Schlieren Goldschlächtrasse 19 · T 044 738 38 38 · nfschlieren@merbag.ch · merbag.ch/nfschlieren

FOKUS BILDUNGSPOLITIK

Schulnahe Realpolitiker reden Klartext

Der Realitätsverlust in der Bildungspolitik scheint seinen Zenit überschritten zu haben.



Hanspeter Amstutz hat das Wort.

Text/Bilder: Hanspeter Amstutz, Ehemaliger Kantons- und Bildungsrat, Fehrratorf

Nach dem Nidwaldner Erziehungsdirektor Res Schmid doppelt nun auch seine Aargauer Kollegin Martina Bircher in einem bemerkenswerten Interview über die langjährigen Baustellen der Volksschule nach. Die zupackende Bildungsdirektorin nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn es um diese Schwachstellen geht. Sie hält nichts vom Frühfranzösisch, erachtet den Einsatz von Tablets in der Primarschule als Fehlinvestition und fordert ein sofortiges Handyverbot in der Volksschule. Sie ist keine Taktiererin, wenn es um den Abbruch von Reformen geht, die schon seit Jahren erfolglos vor sich her dümpeln. Ihre pragmatische und kostenbewusste Haltung zeigt sich deutlich bei der schulischen Integration. Sie erachtet es als notwendig, bei Bedarf Kleinklassen zu führen, aber auch Lösungen mit Schulinseln für weniger belastende Fälle anzubieten.

In ungewohnt scharfer Weise kritisiert sie die Einstellungen elitärer Bildungstheoretiker, wenn es um eigentliche Erziehungsfragen geht. Statt selbstorganisiert ein neues Thema zu erarbeiten, profitierten die meisten Schüler weit mehr von sorgfältigen Anleitungen durch kompetente Lehr-

kräfte. Ein gut strukturierter gemeinsamer Klassenunterricht sei effizienter und stärke den sozialen Zusammenhalt. Auf der Oberstufe brauche es leistungstrennende Abteilungen, um den unterschiedlichen Begabungen wirklich gerecht werden zu können. Von der heute weit verbreiteten Gleichmacherei hält die Bildungsdirektorin gar nichts.

Die dogmatische Einstellung mancher Integrationsbefürworter erachtet sie als Blockadehaltung, die vernünftige Mittelwege verhindert. Sie gibt zu bedenken, dass heute mehr Schüler ausgegrenzt seien, weil sie infolge des Fehlens von Kleinklassen in regionalen Sonderschulheimen untergebracht würden. Diese Einrichtungen seien zurzeit überbelegt, was das Sozialbudget mancher Gemeinden erheblich belastet.

Für Erziehungsdirektor Schmid steht fest, dass in der Primarschule nur eine einzige Fremdsprache unterrichtet werden soll, um die Kinder nicht zu überfordern. Obwohl er selber früher Testpilot war, favorisiert er nicht das beliebte Englisch, sondern Französisch als erste Fremdsprache. Englisch könnten die Schüler sehr rasch in der Oberstufe lernen. Das dürfte noch für einigen Diskussionsstoff sorgen, wie Reaktionen von Leserbriefschreibern zum Französischunterricht zeigen.

In der Bildungspolitik braucht es dringend einen klaren Blick fürs Wesentliche, um den im Dreck steckenden Volksschulkarren wieder in Bewegung zu setzen. Die beiden SVP-Regierungsmitglieder haben genug von den vielen Bildungsversprechungen, die allzu oft nicht eingehalten wurden. Nach dem gescheiterten Mehrsprachenkonzept in der Primarschule, nach den miserablen Resultaten vieler Schulabgänger im Deutsch und nach den offensichtlich schwachen Kenntnissen in der Allgemeinbildung geben sie entschlossen Gegensteuer.

Doch die beiden Pragmatiker stossen noch immer auf heftigen Widerstand der unterdessen etablierten Bildungsrevolutionäre aus den Reformzeiten. Diese wollen nichts sehen und nichts hören. Sie betreiben entweder Schönfärberei im grossen Stil oder versteifen sich auf unsinnige Durchhalteparolen. Manche Sprachendidaktiker wollen partout nicht einsehen, dass sie mit dem Konzept der Sprachbäder in den Fremdsprachen nicht nur unter den schulisch schwächeren Kindern grossen Schaden angerichtet haben. Sie sind mitverantwortlich für das Debakel beim Frühfranzösisch und sie haben Politiker in der falschen Annahme bestärkt, frühes Sprachenlernen gelinge bereits mit wenigen Lektionen. Mit der Verteidigung des Frühsprachenkonzepts sind sie längst zu Bremsern bei der Weiterentwicklung unserer Volksschule geworden.

Um die Volksschule wieder auf Kurs zu bringen, braucht es mutige Schritte. An erster Stelle steht dabei die Herkulesaufgabe, die Deutschkenntnisse unserer Schulabgänger stark zu verbessern. Richtig Deutsch lernen ist ein umfassender Bildungsauftrag, der nicht nur so nebenbei stattfinden kann. Es braucht eine durchdachte Lernstrategie, um Erfolg zu haben. Mit ein paar zusätzlichen Deutschlektionen allein ist es nicht getan.

Mehr systematisches Deutschtraining, mehr eigenes Schreiben von Texten, mehr Zeit für Poesie und Jugendliteratur und nicht zuletzt mehr narrativer Geschichtsunterricht gehören zu einem wirklich kulturfördernden Grundprogramm. Wer über ein gutes Allgemeinwissen mit präzisiertem Wortschatz verfügt, hat grosse Vorteile beim Verstehen vieler Texte. Die Schüler können an bekannte Inhalte andocken, da sie mithilfe dieses Vorwissens Neues einordnen und sich so rascher zurechtfinden können.

Das verzettelte Fremdsprachenlernen hingegen führt nicht zum erhofften Effekt des leichten An-



Blick ins Klassenzimmer

dockens. Wer in keiner Sprache zuhause ist, dem fehlen die starken inneren Bilder, von denen aus der Wissenskern erfolgreich erweitert werden kann. Statt mehr Freude am sprachlichen Ausdruck zu gewinnen, fühlen sich die meisten Schüler beim Switchen in drei oder gar noch mehr Sprachen zutiefst verunsichert.

Falls Sie noch Zweifel über den richtigen Weg in der Sprachenfrage haben, mache ich Ihnen einen Vorschlag: Besuchen Sie eine fünfte Klasse und informieren Sie sich über den aktuellen Fremdsprachen- und Deutschunterricht. Erlauben Sie sich zudem einen Blick in die Deutschhefte, wo Sie allenfalls auf aufschlussreiche Aufsätze stossen können. Sie werden die Forderung erfahrener Lehrpersonen nach einer Konzentration aufs Wesentliche danach bestens verstehen.

Die Auseinandersetzung zwischen den abgewirtschafteten Bildungsrevolutionären von einst und den tatkräftigen Pragmatikern unserer Tage ist in vollem Gang. Motionen zur Abschaffung des Frühfranzösisch, Vorstösse zur Wiedereinführung von Kleinklassen und zur Stärkung des Geschichtsunterrichts sind in mehreren kantonalen Parlamenten in Behandlung. Da nun wieder der frische Wind der didaktischen Vernunft durch die Schweizer Bildungslandschaft weht, gilt es, diese Aufbruchstimmung für eine deutliche Kurskorrektur zu nutzen. ●

STELLUNGNAHME DES SPITALVERBANDS LIMMATTAL

GEGENDARSTELLUNG VON DR. MED. CLAUDIO LORENZET

Zum Verkauf der Uroviva AG an die Affidea SA Transparenz sieht anders aus!

Gerne schafft der Spitalverband Limmattal Klarheit hinsichtlich des Verkaufs der Uroviva AG an die Affidea SA. Die Uroviva AG ist ein eigenständiges Unternehmen, das im Belegarztssystem als Partnerin mit dem Spital Limmattal eng zusammenarbeitet. Der in den vergangenen Ausgaben mehrfach thematisierte Verkauf der Uroviva AG an die Affidea SA erfolgte zwischen den Eigentümerinnen der Uroviva AG – der Investmentgruppe German Equity Partners IV und der Affidea SA – und nicht etwa durch den Spitalverband Limmattal, sollte dieser Eindruck entstanden sein.

Entsprechend erfolgte der Versand der offiziellen Medienmitteilung durch die Affidea SA als neue Eigentümerin – wie in solchen Fällen üblich. Ergänzend dazu wurden vor dem Hintergrund des Eigentümerwechsels die regionalen Zuweisenden sowie die Delegierten der Delegiertenversammlung durch den Spitalverband Limmattal direkt über die Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Uroviva AG orientiert. Der Verkauf der Uroviva AG an die Affidea SA fand also keineswegs in aller Stille statt. Er wurde gegenüber der Öffentlichkeit und der Zuweiserschaft transparent kommuniziert.

Bei der Affidea SA handelt es sich um eine professionell aufgestellte und genuin im Gesundheitswesen tätige Gruppe. Entscheidend für den Spitalverband ist, dass die enge Zusammenarbeit mit der Uroviva AG als schweizweit grösste und ausschliesslich auf die Urologie spezialisierte Anbieterin auch

unter neuer Eigentümerschaft weiter Bestand hat. Diese Zusammenarbeit sichert für die Bevölkerung des Limmattals langfristig eine qualitativ hochstehende und breit aufgestellte urologische Versorgung, inklusive hochspezialisierter Eingriffe. Eine Urologie auf diesem Niveau ist langfristig nur durch eine Kooperation mit starken Partnern zu erreichen.

Der Druck auf die Spitäler, Kooperationen einzugehen, ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen – aus finanziellen und insbesondere qualitativen Gründen. Zudem steigen die regulatorischen Anforderungen laufend. Kooperationen werden explizit von öffentlicher Seite, nämlich dem Kanton selbst, gefordert. Sie sind heutzutage nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel und für eine qualitativ hochstehende medizinische Versorgung sinnvoll.

In Anbetracht dessen und der Grösse des Spitalverbands Limmattal ist es unumgänglich, mit öffentlichen und privaten Leistungsträgern im Gesundheitssystem zielführend zusammenzuarbeiten, um die kantonalen Leistungsaufträge optimal erfüllen zu können. Das machen wir ganz im Sinne unserer Strategie der Integrierten Versorgung schon seit Jahren erfolgreich, sei es beispielsweise mit den Spitex-Organisationen, mit den zuweisenden Hausärztinnen und Hausärzten, mit Zurich Care sowie mit weiteren Partnern und Organisationen und insbesondere auch unseren Belegärztinnen und -ärzten in verschiedenen Fachdisziplinen. Davon profitieren unsere Patientinnen

und Patienten genauso wie unsere zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Es gibt im Kanton Zürich kaum ein so gut funktionierendes öffentliches Akutspital (einschliesslich Pflegeheim und Rettungsdienst) wie den Spitalverband Limmattal. Das bezieht sich sowohl auf die Selbständigkeit im Handeln als auch darauf, wie sich das Spital finanziell, infrastrukturell und qualitativ präsentiert. Unser Bestreben ist natürlich, dass dies auch zukünftig so bleibt. Das Geschäftsmodell der Integrierten Versorgung ist in den Statuten verankert. Sämtliche Überschüsse werden laufend reinvestiert zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Spitalverbands. Zudem sind wir als Zweckverband mit demokratischen Grundsätzen wohlverstanden das einzige Spital im Kanton mit dieser Organisationsform. Der Spitalverband Limmattal ist als Zweckverband im Eigentum von elf Trägergemeinden ein «öffentliches Spital in öffentlicher Hand» und somit einer umfassenden Versorgung der Bevölkerung im Limmattal verpflichtet. Dieser Verpflichtung kommen wir tagtäglich mit grossem Engagement nach. ●

Markus Bärtschiger, Präsident des Verwaltungsrats, Spital Limmattal



Fokus «Limmi»-Spital.

Der Spitalverband Limmattal (SVL) betont in seiner Stellungnahme zum Verkauf der Uroviva AG an die Affidea SA, dass der Verkauf transparent kommuniziert worden sei und keine Beteiligung des SVL vorlag. Doch genau hier liegt der wunde Punkt: Auch wenn der Verkauf formal durch private Eigentümer erfolgte, betrifft er direkt die Bevölkerung des Limmattals – denn Uroviva ist zentraler Partner in der urologischen Versorgung.

Transparenz bedeutet nicht nur die Information von Delegierten und Zuweisenden, sondern eine proaktive, offene Kommunikation gegenüber der gesamten Öffentlichkeit. Diese blieb aus. Stattdessen wird versucht, Vertrauen im Nachhinein durch Verteidigungsrhetorik zurückzugewinnen. Kritische Fragen bleiben unbeantwortet: Welche Auswirkungen hat die Übernahme durch einen international agierenden Gesundheitskonzern auf Qualität, Preise oder die langfristige strategische Ausrichtung? Warum gab es keine Debatte über mögliche Alternativen, etwa einen Verbleib in regionaler Hand?

Der SVL verweist auf seine demokratische Struktur – doch wie genau wurden die Trägergemeinden oder ihre Bürgerinnen und Bürger in den Pro-

zess eingebunden? Kooperationen sind sinnvoll, wenn sie zum Wohle der Bevölkerung gestaltet werden. Doch eine rein wirtschaftlich motivierte Integration privater Akteure birgt Risiken, über die offen gesprochen werden muss. Gerade ein öffentliches Spital sollte sich diesem Diskurs nicht entziehen. ●

Dr.med. Claudio Lorenzet, FMH Allgemeine Innere Medizin / Akupunktur TCM – ASA

Bolliger
Treuhand AG
Dietikon



Vertrauen über Generationen hinweg heute und morgen für Sie da.

www.btrag.ch

40 JAHRE GARAGE E. BALZER

«Wir freuen uns aufs grosse Jubiläumsfest»

Vor 40 Jahren hat Ewald Balzer seine Garage in Weiningen gegründet und nun an seine zwei Söhne übergeben. Diese führen die Familientradition weiter und laden am 27. September zum grossen Jubiläumsfest in Geroldswil.

Text/Bilder: Mohan Mani

Schon in jungen Jahren schraubte Ewald Balzer gerne an seinem Töff herum. Eine Automechanikerlehre war schon fast Programm und gipfelte in der Gründung einer eigenen Garage im Jahre 1985. 40 Jahre später führt er nicht nur eine begehrte Renault- und Dacia-Vertretung, sondern verkauft auch sehr viele Nutzfahrzeuge zu Vorzugspreisen.

Noch heute erinnert sich der Firmengründer gerne an vergangene Zeiten, in denen man noch ohne Computer und Handy arbeitete: «Der persönliche Kontakt sowohl mit der Kundschaft, als auch den Lieferfirmen war damals viel intensiver. Und ich habe diese Zeiten genossen!» erinnert sich Ewald Balzer, der bis heute auch Stossdämpfer von Young und Oldtimer-Autos aller Art bis weit über alle Grenzen revidiert.

Auch ist er stolz, dass seine beiden Söhne Robin (Geschäftsleiter) und Lukas (Verkaufsleiter und Stv. GF) die Garage in Geroldswil mittlerweile übernommen haben und als Ko-Geschäftsleiter in eine ebenso erfolgreiche lange Zukunft führen werden. Sie sind Spezialisten auf ihrem Gebiet und stolz auf das gesamte Team der Garage. Mit dabei sind auch langjährige Mitarbeitende wie etwa der Stossdämpferspezialist Hans Schmid, welcher seit über 20 Jahren in der Firma arbeitet.

«Wir sind ein Premium-Betrieb», sagt Geschäftsleiter Robin Balzer. «Unsere gelernten Mechaniker haben das Top-Renault-Ausbildungsprogramm absolviert und kennen die Mechanik und Elektronik von Renault und Dacia bis ins letzte Detail.»

Momentan laufen die letzten Vorbereitungen fürs grosse Jubiläumsfest (siehe Kasten) am Samstag, 27. September 2025, bei dem viele Weggefährten aus den letzten 40 Jahren erwartet werden.

Neue Gipfel wollen die beiden Söhne auch mit bestem Kundenservice erklimmen. So zählt etwa die Garage E. Balzer zu den wenigen Betrieben, welche auch am Samstagmorgen geöffnet haben. Es sind solche Details, welche für eine langjährige Kundenzufriedenheit stehen und ganz bestimmt auch am eigentlichen Festtag zu spüren sein werden.

Mehr Infos: garagebalzer.ch

40 Jahre Garage E. Balzer
Samstag, 27. Sept. 2025, ab 10 Uhr
Programm: garagebalzer.ch



Garage Balzer, Weiningen: Renault-Ausstellung
ze. Am 1. August übernahm Ewald Balzer die Renault-Garage an der Badenstrasse 35, in Weiningen, von seinem langjährigen Chef Edward Schoch. Als Ehrfurchtsaktion führt nun die Garage Balzer am 3. und 5. Oktober eine Ausstellung sämtlicher Modelle der französischen Automarke Renault durch. Das Angebot umfasst auch sämtliche Katalysatormodelle der Firma Renault, die derzeit auf dem Markt sind. Weiterhin steht die Garage Balzer jedoch auch als Partner für Reparaturen und Unfallbergungen bei Fahrzeugen sämtlicher Marken zur Verfügung. Wer sich näher über das Angebot des Unternehmens informieren möchte, der ist am kommenden Wochenende herzlich eingeladen, bei einem kleinen Apertif die reichhaltige Palette der Firma Renault zu begutachten. Zugänglich ist die Ausstellung am Samstag von 9.30 bis 19 Uhr, am Sonntag von 9.30 bis 17 Uhr.



1. Ewald Balzer freut sich mit seinen beiden Söhnen aufs grosse Jubiläumsfest.
2. Ewald Balzer ist stolz auf langjährige Mitarbeitende wie etwa den Stossdämpferspezialisten Hans Schmid.
3. Die Anfänge 1985



Gewerbe
Weiningen Geroldswil Oetwil
Postfach, 8954 Geroldswil, gwgo.ch

Reto Müller, Co-Präsident
reto.mueller@mobiliar.ch
079 428 10 05

Cyrril Pape, Co-Präsident
c.pape@pape3d.ch
078 665 08 88



MEHR INFOS
gwgo.ch



Gewerbecampus Geroldswil

Büro-, Gewerbe- und Lagerräume von 80 bis 300 m² zu vermieten.
Informationen: Tel 079 215 34 36, Herr Stefan Rösch

www.campusgeroldswil.ch

Facility Services

- Unterhalt
- Hauswartung
- Spezialreinigungen



Lenggenbachstrasse 3
CH-8951 Fahrweid
Tel +41 44 774 17 17
akogroup.ch

Wir setzen generell auf ökologische Methoden und Reinigungsmittel



GVE Gewerbeverein Engstringen

«GWERBLER-ALASS»

Strike, Burger und super Stimmung – ein Abend für die Gwerbler!

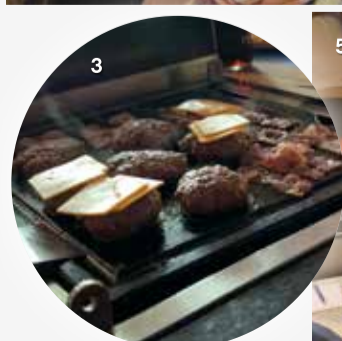
Im Bowling Center Schlieren fand unser beliebter «Gwerbler-Allass» statt – und er war einfach fantastisch!

Text/Bilder: Yvonne Ruwoldt/zVg

Nach einem gemütlichen Apéro flogen die Bowlingkugeln nur so übers Parkett und echte Könnler stachen dabei deutlich heraus. Anschliessend ging es zum kulinarischen Highlight: Burger à discrétion. Auf den Tischen brutzelten Grillplatten mit allem, was das Burger-Herz begehrt – Zwiebeln, Gurken, Käse, verschiedene Brötchen, Saucen und Pommes.

Gut gestärkt folgte die Sieger-Ehrung: Platz 3 war ein eigenes Schloss in Form eines Vorhängeschlosses, Platz 2 eine kompetente Putzhilfe, sprich Putzmittel und Lappen – und Platz 1 ging an André Bender: Ein Candle-Light-Dinner für zwei in Form einer liebevoll verpackten Tütensuppe, eine grosse Büchse Ravioli, sowie einer Stalden Crème.

Es war ein rundum gelungener Abend mit gutem Essen und tollem Austausch unter den Engstringer Gwerblerinnen und Gwerblern. Solche Abende zeigen: Zusammen sind wir stark! Wir freuen uns jederzeit über neue Mitglieder, die unsere Gemeinschaft bereichern: gvingstringen.ch



P.S.: Der Gewerbeverein unterstützt auch das 1155-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Oberengstringen, welches vom 29. – 31. August gefeiert wird.
Mehr Infos: www.1155-oberengstringen.ch

1. Bowling-Könnler stachen schnell heraus.
2. André Bender erspielte sich den ersten Platz.
3. Burger à discrétion.
4. Gemütliches Beisammensein.
5. Spielende warten auf den Einsatz.



Gewerbeverein Engstringen
Postfach, 8102 Oberengstringen
gvingstringen.ch

Yvonne Ruwoldt, Präsidentin
praesi@gvingstringen.ch
Tel. 079 650 18 90



MEHR INFOS
gvingstringen.ch



Die Villa Sparrenberg ist eine familiäre Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen im Zürcher Limmattal.



LEISTUNGSANGEBOT PFLEGE

Bei der Pflege bieten wir 2 Schwerpunkte:
• **Permanente** Langzeit-Betreuung 24h an 365 Tagen
• **Temporäre** Betreuung wie Kurzzeit- und Entlastungspflege, Akut- und Übergangspflege sowie als Tages- oder Nachtstätte. Wir bieten ausserdem zusammen mit unseren Schwesterunternehmen aHaa Care eine Kassenanerkannte Spitex und mit der A & D Reinigungen GmbH einen professionellen Reinigungsdienst. <https://villaamberg.ch> Tel. 044 751 18 22 Mobile: 076 441 72 39

STÄDISCHES SUBMISSIONSVERFAHREN

Das lokale Gewerbe besser einbinden

Erfolgreiche Informationsveranstaltung zum Submissionsverfahren der Stadt Dietikon – Grosses Interesse aus Gewerbe und Wirtschaft.

Text/Bild: Michael Angstmann, KMU + Gewerbe Dietikon

Im Rahmen der Ausstellung «Dietikon heute und morgen» im Regina-Gebäude führten das KMU + Gewerbe Dietikon und die Stadt Dietikon gemeinsam eine Informationsveranstaltung zum städtischen Submissionsverfahren durch. Der Anlass stiess auf grosses Interesse und war sehr gut besucht.

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des lokalen Gewerbes sowie Mitglieder des Industrie- und Handelsvereins (IHV) Dietikon nahmen an der Veranstaltung teil. Die Stadt präsentierte die wesentlichen Inhalte und gesetzlichen Grundlagen des Vergabeverfahrens und stand den Anwesenden für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Auf Wunsch des KMU + Gewerbe Dietikon fand auch Werner Scherrer, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbands Zürich, die Zeit, an der Veranstaltung teilzunehmen. Seine Präsenz wurde von den Teilnehmenden sehr geschätzt und unterstreicht die Bedeutung eines starken Austauschs zwischen kantonalen und lokalen Wirtschaftsakteuren.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchwegs positiv aus. Besonders geschätzt wurden die transparente Kommunikation sowie die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Vertretern der Stadt. Das Submissionsverfahren wird von der Stadt Dietikon und dem KMU + Gewerbe Dietikon weiterhin aufmerksam begleitet. Ziel ist es, den Dialog zu einem geeigneten Zeitpunkt in naher Zukunft fortzusetzen, um die Entwicklung unter optimalen Bedingungen weiterzuführen.



Daniela Saxer (Leiterin Baumanagement Stadt Dietikon), Werner Scherrer (Präsident KMU + Gewerbe Verband KGV Kanton Zürich), Roger Bachmann (Stadtpräsident), Michael Angstmann (KMU + Gewerbe Dietikon), Jill Brunner (KMU + Gewerbe Dietikon) und Anton Kiwic (Vorsteher Hochbauabteilung; v.l.n.r.).

Die Stadt Dietikon wertet das grosse Interesse und die konstruktiven Beiträge aus der lokalen Wirtschaft als positives Zeichen für ein gemeinsames Engagement bei der Weiterentwicklung städtischer Projekte. Die Veranstaltung hatte zum Ziel, das lokale Gewerbe besser einzubinden und sichtbar zu machen. Das Gewerbe ist ein wichtiger Bestandteil des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens in Dietikon.

Mit dieser Initiative soll der Austausch gestärkt und die Zusammenarbeit zwischen Stadt, Bevölkerung und Wirtschaft gefördert werden.



Baugeschäft
P.BRUNNER AG
Dietikon

Hoch- und Tiefbau
Gerüstungen
Umbauten
Renovationen
Betonbohrungen
Kundenmaurer

www.paulbrunnerag.ch
Tel. 044 740 84 54



- ◆ **Liegenschaftenservice**
- ◆ Hauswartungen
- ◆ Reinigungen
- ◆ Elektroreparaturen

Tel. 043 534 31 29

Nat. 078 721 22 88

www.commare.ch

Hätschenstrasse 37 | 8953 Dietikon

Der Glücksbringer vom Limmattal
Neu auch im Aargau für Sie unterwegs.





Kaminfeger und Lüftungsreinigung

Reinigung | Kontrolle | Beratung

Dietikon & Weiningen
Tel. 044 742 20 10
www.sauter-kaminfeger.ch



Sanitär
Heizung
Haustechnik



Zürcherstrasse 117 www.safix.ch
 8953 Dietikon 043 243 81 46



Wir stellen alles in den Schatten




Tel. 044 740 49 71

Lamellenstoren Rollladen Sonnenstoren
Insektenschutz Service Reparaturen



Dietikon | Berikon | Geroldswil

Dietikon Tel. 044 740 88 83
 Berikon Tel. 056 430 04 30
 Geroldswil Tel. 044 748 42 22

• www.metzgerei-hildebrand.ch •

Ihr Partner für Verwaltung von Stockwerkeigentum & Mietliegenschaften, Hauswartungen, Reinigungen & vieles mehr...

AZ-Plus GmbH



Gebäudemanagement

Hauswartungen / Reinigungen

044 741 50 50 • www.az-plus.ch • info@az-plus.ch



KMU + Gewerbe Dietikon
 Der Wirtschaftsverband
 Postfach, 8953 Dietikon
 info@kgdietikon.ch, kgdietikon.ch

Alfons G. Florian, Präsident
 a.g.florian@rebex.ch
 Tel. 044 744 76 76




MEHR INFOS kgdietikon.ch

DER BRANDNEUE MAZDA CX-80

3 REIHEN, BIS ZU 7 PLÄTZE






Abgebildetes Modell: Mazda CX-80 Takumi Plus 2.5 e-Skyactiv PHEV 327 AWD,
 Verbrauch 1,6 l + 23,8 kWh/100 km, CO₂ 35 g/km, Energieeffizienz D.
 Mazda-Garantie 6 Jahre / 150.000 km.





Zürcherstrasse 232
 8953 Dietikon
 egger-dietikon.mazda.ch

Die Elektroinstallations-Firma in Ihrer Nähe



044 743 90 90 • elektroschleuniger.ch

Unterengstringen / Dietikon

MD-TEC GmbH

Elektrowerkzeuge

- Verkauf und Reparatur von Injektionspumpen, Elektro-, Benzin- und Druckluftwerkzeugen
- Autorisiertes Makita Service Center. Fein – Flex – PressPump
- Verkauf Injektionspacker

Vogelastr. 44
8953 Dietikon
044 734 14 41

**Kegelstübl
mit 2 Bahnen**

Restaurant Ochsen

Traditionell, gut bürgerliche Küche
Saisonal wechselnde Spezialitäten
vielseitige Fleisch- und vegetarische Gerichte
auserlesene Weine

3-Gänge Menüs ab CHF 17.80 über Mittag

Jeden Dienstagabend Spaghetti Plausch «All you can Eat»
Jeden Donnerstagabend Ochsen Dinner, 3 Gänge für CHF 53.80

Oberdorfstrasse 36, 8953 Dietikon
Telefon 043 322 53 64 / www.ochsen-dietikon.ch



A. Ungricht Söhne Gartenbau AG

Dietikon | 044 740 82 42
ungricht-gartenbau.ch

Grüne Kompetenz seit 1924

Casella

Holzbau / Innenausbau



Zaunteam

Starke Zäune. Starkes Team.

Der richtige Rahmen für Ihr Grundstück.

Grösste Auswahl, persönliche Beratung und fachgerechte Montage erhalten Sie bei Zaunteam, Ihrem Spezialist für Zäune und Tore.

Zaunteam Zürich, Zaunservice GmbH
Grünastrasse 21, 8953 Dietikon
Tel. 044 740 18 71, zuerich@zaunteam.ch

KMU und Zürcher Kantonalbank – eine glückliche Verbindung.

zkb.ch/kmu-package



KONI SCHWARZ METALLBAU AG



www.konimet.ch

LÖWEN & CITY

ROTPUNKT APOTHEKEN IN DIETIKON

Löwen Apotheke
Im Löwenzentrum | 044 746 39 50
loewen-ruckstuhl.ch

City Apotheke
Am Kirchplatz | 044 746 39 39
city-ruckstuhl.ch

Führend in Medikament und Gesundheit

FC UITIKON-SPONSORENAPÉRO

«Wenn man aktiv auf die Leute zugeht, findet man Freiwillige»

Im Sommer haben der Fussballclub und Gewerbeverein Uitikon ein grosses Fussballfest auf die Beine gestellt.

Text/Bilder: Mohan Mani

Am Sponsorenapéro trifft die Gewerbezeitung unter anderem auf den FC Uitikon-Präsidenten Martin Cincera: «Ich bin seit rund sieben Jahren im Amt» sagt er bei Häppchen und Drinks. Aber fast noch schwieriger als die Sponsorensuche sei das Finden von Helfenden: «Aber wenn man aktiv auf die Leute zugeht, dann findet man zum Glück immer wieder motivierte Freiwillige.»

Im Berufsalltag kümmert sich Cincera mit seiner Firma mcbeschriftungen.ch um «alles, was mit Beschriftungen zu tun hat. Wir sind ein kleines, aber flexibles und kreatives Team.» Ganz neu hat er mit Vo-it-Sport aus Albisrieden eine Kooperation für Textildruck. Aktuell rüstet er sechs Fussball-, drei Tennis- und zwei Ski-Clubs mit Shirts und Tenüs aus. Und ja: Auch der FCU trägt seine Leibchen. Auch die Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein Uitikon gefällt ihm sehr. •



1. Martin Cincera am FCU-Sponsorenapéro
2. Gemeindevorstandsin/ Schulpräsidentin Caroline Čada und Tiefbauvorstand Markus Stäheli (v.l.n.r.)
3. FC Uitikon-Leibchen
4. Traumwetter fürs Fussballfest



KMU- und Gewerbeverein Uitikon
8142 Uitikon
kgvu.ch

Sven Eltzschig, Präsident
praesident@kgvu.ch
Tel. 076 242 32 63



MEHR INFOS
kgvu.ch



Gewerbeverein
Birmensdorf und Aesch
Postfach, 8903 Birmensdorf
info@gvba.ch, gvba.ch
Flavio Friedrich, Präsident
praesident@gvba.ch
Tel. 044 777 78 79



MEHR INFOS
gvba.ch



Gewerbeverein Birmensdorf und Aesch

Beratung - Bewertung - Verkauf - Verwaltung

NEU: Verwaltung Mietobjekte, Stockwerkeigentum, Erstvermietung



ErfolgsMandate GmbH
Industriestrasse 6
8903 Birmensdorf



Telefon 044 777 79 54
www.erfolgsmandate.ch
erfolg@erfolgsmandate.ch

NEUVORSTELLUNG BÄCKEREI HOFMANN



«Unser Teig lebt auf!»

Seit rund einem Jahr ist die Bäckerei Hofmann Mitglied im Gewerbeverein Urdorf. Höchste Zeit für eine Neuvorstellung!

Text/Bilder: zVg



Kevin Hofmann verwendet in seiner Bäckerei keinen gewöhnlichen Teig: «Unser Teig lebt auf!» sagt er stolz. «Er ist mit viel Liebe handgemacht und wird von uns verwöhnt wie ein kleiner Schatz. Wir geben ihm nicht einfach nur Zutaten, sondern alles, was sein Herz begehrt – und das in bester Qualität. Nach einer wohltuenden Handmassage darf er sich mindestens 24 Stunden lang entspannen und entfalten. So entsteht ein Teig, der nicht nur glücklich ist, sondern auch Menschen glücklich macht.»

Die Hofmanns setzen auf frische Bäckereiprodukte.

Frische ist bei der Bäckerei Hofmann sowieso garantiert. Sie verwendet frische Äpfel direkt vom Obstbauern aus Bergdietikon, Milch vom Familienbetrieb Zollinger, hausgemachte Konfitüre mit Früchten aus der Region, Eier von glücklichen Hühnern aus Watt und Honig von Imkern aus Berikon. «Unsere Backwaren zeichnen sich durch hochwertige Zutaten, handwerkliche Herstellung, garantierte Frische und eine vielfältige Auswahl aus. Geniessen Sie den Geschmack unserer Region. Weil wir lieben was wir tun!» so Hofmann.

volle Erfahrungen gesammelt. Mit der Eröffnung seiner ersten eigenen Bäckerei erfüllte er sich einen grossen Wunsch. So werden keinerlei Hilfsstoffe verwendet – hier kommen ausschliesslich regionale und natürliche Produkte zum Einsatz. Die Bäckerei Hofmann setzt ihre hohen Qualitätsansprüche kompromisslos um: Die Mehle stammen aus der Region, und Kevin kennt und vertraut jedem Lieferanten persönlich. Frei nach dem Motto: Backwaren werden von Menschen in der Region für Menschen in der Region hergestellt.

PS: An heissen Sommertagen schliesst die Bäckerei um 14 Uhr.

Mehr Infos: baeckerei-hofmann.ch

Er weiss, wovon er spricht: Kevin Hofmann hat bereits an verschiedenen Stellen als Bäcker und Konditor wert-

Walter Bochsler AG
Steinackerstrasse 38, 8902 Urdorf



Einladung zum Tag der offenen Tür

Samstag, 27. September 2025
9:00 – 17:00 Uhr

Wir freuen uns, Sie an unserem Tag der offenen Tür willkommen zu heissen. Nutzen Sie die Gelegenheit, unser Unternehmen näher kennenzulernen:

- Festwirtschaft mit Grill, Risotto und weiteren Köstlichkeiten
- Einblick in unsere Lehrlingswerkstatt mit Mitmachstationen
- Fachvorführungen aus verschiedenen Bereichen (u. a. Fensterbau, Maschinen, Laser, Kochen)
- Rundgang durch unsere Ausstellungen
- Wettbewerb und Glücksrad mit attraktiven Preisen



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

 **bochsler**
Küche, Bad, Möbel nach Mass

 **nr+p**
INGENIEURE · GEOMATIKER · RAUMPLANER
MIT MEHR ALS 100 JAHREN ERFAHRUNG

TAG DER OFFENEN TÜR

NRP INGENIEURE AG
www.nrpag.ch

Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür.

Entdecken Sie spannende Projekte, lernen Sie unsere Mitarbeitenden kennen und geniessen Sie Grill, Getränke, Ballone sowie verschiedene Give-aways.

Samstag, 30.08.2025
von 10 bis 14 Uhr

NRP Ingenieure AG
8902 Urdorf
Stationsstrasse 49



10 Jahre NRP

 **BAU AG**
Urdorf & Rudolfstetten

Schlierenstrasse 14 · 8902 Urdorf
Tel. 044 735 10 40

info@bauagurdorf.ch
www.bauagurdorf.ch

Neubau – Tiefbau – Umbau und Sanierungen – Belagsarbeiten – Transporte

 **Rohrputz-Loriot**
KANALSERVICE

- Ablaufentstörung
- Kanalreinigung
- Flächenreinigung
- Kanalsanierung

 **Notfall-Service**
0800 321 220



MALERGESCHÄFT GOETSCHMANN
eidg. dipl. Malermeister

seit 1988

F. Goetschmann GmbH
Schlierenstrasse 14
8902 Urdorf

goetschmann-maler.ch
044 734 52 83



Gewerbeverein Urdorf
Postfach 206, 8902 Urdorf
info@gvu.ch, gvu.ch
Lucia Schmidt, Präsidentin
info@cs-reinigung.ch, Tel. 043 455 99 07



MEHR INFOS: gvu.ch

mühlebach
Steuerungen + Antriebe AG



Grubenstrasse 4 8902 Urdorf
Tel. 044 734 29 92 Fax. 044 734 44 85
E-Mail muehlebach.h@bluewin.ch



Installation
Projektierung
E-Mobility
Photovoltaik
Kommunikation
FTTH



 **aregger**

ELEKTRO-INSTALLATIONEN
... für persönliche und nachhaltige Elektrolösungen.

aregger Elektro Urdorf AG Tel. +41 43 244 62 62
Grossmattstrasse 9 urdorf@elektro-elektro.swiss
CH-8902 Urdorf www.aregger-elektro.swiss

EDITORIAL

«Für eine sichere Energieversorgung in Schlieren»



Pierre Dalcher

Ein Initiativkomitee und der Hauseigentümerverband Schlieren haben Ende Juli 2025 eine Volksinitiative «Für eine sichere Energieversorgung in Schlieren» bei der Stadtverwaltung eingereicht. Der Stadtrat Schlieren wird als nächstes

diese Volksinitiative einer amtlichen Vorprüfung unterziehen. Nachher wird mit der Unterschriftensammlung begonnen. Die Gemeindeordnung verlangt für das Zustandekommen der Volksinitiative 300 Unterschriften von in Schlieren stimmberechtigten Personen.

Die Initiative verfolgt das Ziel, dass mit der Einführung von neu Art. 3a die Gasversorgung der Stadt Schlieren eine Gas-Versorgungspflicht und für die Versorgungssicherheit dauerhaft den Betrieb und Unterhalt des bestehenden kommunalen Gasversorgungsnetzes als Teil der öffentlichen Energiestruktur zu besorgen hat. In einem weiteren Absatz fordern die Initianten, dass ein Rückbau oder eine dauerhafte Stilllegung des Gasversorgungsnetzes der Zustimmung durch die Stimmberechtigten der Stadt Schlieren bedarf und die Kosten jeglichen Rückbaus oder Stillle-

gung von der Stadt Schlieren getragen werden. In allen Fällen bleibt das übergeordnete Recht vorbehalten.

Die Stadt Schlieren plant einen Rückbau des Gasversorgungsnetzes ab 2030 bis spätestens 2040. Bund und der Regierungsrat des Kantons Zürich sehen einen Ausstieg bei fossilen Brennstoffen (wie Gas) erst auf 2050 vor. Dieser Entscheid des Stadtrates auf vorzeitigem Ausstieg hat beim Gas weitreichende Konsequenzen für Haushalte, Gewerbe und Industrie. Mit der heutigen Rechtslage soll auch in Schlieren eine Stilllegung des Gasnetzes erst 2050 erfolgen.

Diese Initiative fordert, dass die Stadt ihre Verantwortung als Grundversorgerin für Gas weiter wahrnimmt und den Weiterbetrieb des Gasnetzes dauerhaft sicherstellt, solange dies mit dem über-

geordneten Recht möglich ist. Änderungen, welche den Fortbestand dieser Infrastruktur vorzeitig gefährden oder deren Stilllegung zur Folge hätten, müssen neu demokratisch durch einen Urnenentscheid durch die Stimmberechtigten legitimiert werden.

Die Versorgungssicherheit, Wahlfreiheit bei Energieträgern sowie der technologische Wandel (z.B. Biogas oder synthetisches Methan) sprechen für den Erhalt des Gasversorgungsnetzes. Mit dem neuen Artikel in der Gemeindeordnung wird ein notwendiger rechtlicher Rahmen geschaffen, um überstürzten Rückbaubeschlüssen entgegenzuwirken und damit für Gasbezügler Rechtssicherheit zu gewähren.

Pierre Dalcher, Präsident HEV Schlieren und Vertreter des Initiativkomitees

BS Abdichtungen GmbH

Spengler- und Flachdacharbeiten

Im Werd 6
8952 Schlieren
044 730 82 82

info@bsabdichtungen.ch
www.bs-abdichtungen.ch

Flachdacharbeiten
Spenglerarbeiten
Flachdachunterhalte
Flüssigstoffbeläge
Devisierungen

Ist es schön, kommt's von Höhn.

Höhn seit 1921 AG
Malerunternehmen Schlieren | Birmensdorf
maler-hoehn.ch

Erfahren und nachhaltig.

Steinackerstrasse 32
8902 Urdorf
+41 44 734 32 62
mail@schneider-metall.ch
www.schneider-metall.ch

SCHNEIDER METALLBAU AG

Högli Sicherheitstechnik GmbH

Seit 1979

45 ÜBER JAHRE

Sicherheitstechnik in Schlieren

- Schliessanlagen
- Montagen
- Notausgang-Systeme
- Reparaturen
- Sicherheitsverschlüsse
- Schlüssel-Service
- Tresore
- Briefkasten-Anlagen
- dormakaba Stützpunkt
- Abus Stützpunkt
- Schilder-Gravuren
- Möbelschlösser
- Kleinzylinder
- Tür-/Zierbeschläge
- Aufsperrern
- Kundenservice
- Einbruchsicherungen
- Keso Stützpunkt

Högli Sicherheitstechnik GmbH
Schulstrasse 2
8952 Schlieren
Tel. 044 730 81 40
info@huegli-schlieren.ch
www.huegli-schlieren.ch

dormakaba
System Partner
Türtechnik
Schliesssysteme
Systeme Zutritt und Zeit

/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND

HEIZUNG LÜFTUNG KLIMA MSRL SANITÄR

KOSTER

/ Gebäudetechniker

/ SOS - 24H SERVICE

KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH
Hermettschloostrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch
kosterag.ch

Ninas Eltern sind leider keine Vicentini-Kunden!

Für alle, die es gerne gemütlich haben:

VICENTINI
Umzüge + Transporte AG

044 734 18 18 • www.vicentini.ch

carrosserie suisse

CARREMO

× Parkschäden
× Hagelschaden-Reparatur
× Dellen-Drücktechnik ohne Farbschaden
× Reparatur/Scheibenkonzept

MARKUS & GABY GISLER / 044 731 00 77 / WWW.CARREMO.CH

KMU & Gewerbe Schlieren
8952 Schlieren
info@kgschlieren.ch, kgschlieren.ch
@kg_schlieren
@KMUUndGewerbeSchlieren

Thomas Landis, Präsident
praesident@kgschlieren.ch
Tel. 044 730 73 33

KMU & GEWERBE SCHLIEREN

MEHR INFOS kgschlieren.ch

SOMMERPAUSE? NICHT BEI UNS!

LIEBER SCHWEISSPERLEN ALS GAR KEINEN SCHMUCK

1 MONAT AB 69.-

www.davidgym.ch

David Gym ZH-West
Zürcherstrasse 113
8952 Schlieren-Zürich
043 311 12 30

David Gym 48
Mürtschenstrasse 23
8048 Zürich-Altstetten
043 311 30 50

David Gym 47
Albisriederstrasse 199a
8047 Zürich-Albisrieden
043 311 20 50

Graf Gartenbau AG

Gartenpflege Gartenbau
Telefon 044 730 47 21
www.grafgartenbau.ch

HAUPT+STUDER ELEKTRO TELEMATIK

Ihr Partner im Limmattal
www.haupt-studer.ch Telefon 044 755 66 77



KMU Leaders Campus
Schlieren-Dietikon



Die neuen kostenlosen Seminare zu aktuellen KMU Themen

Leitest du einen Bereich oder ein ganzes KMU? Wir unterstützen dich mit praxisnahen Seminartagen und Netzwerkanlässen, um deine internen Prozesse und Führungsaufgaben gezielt zu optimieren.

Bleibe **wettbewerbsfähig** mit dem KMU Leaders Campus

www.kmu-leaders.ch
info@kmu-leaders.ch



DAS ERWARTET DICH AM KMU LEADERS CAMPUS:

18. Sept. 2025

Mach dein KMU fit für die nächste Generation

Du stehst vor der Herausforderung der Nachfolgeplanung? Oder überlegst dir, ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen? Wir helfen dir, diesen Schritt effizient zu meistern.

30. Oktober 2025

Neue Märkte erschliessen

Expansion in neue Märkte, neue Länder und neue Dimensionen sind Teil einer natürlichen Unternehmensentwicklung. Dein KMU plant eine Expansion, hat aber Respekt vor diesem Schritt?

DU BIST:

- ... Verantwortliche/r in einem KMU Bereich oder leitest ein Unternehmen?
- ... in einem KMU tätig, dass schon mind. 5 Jahre existiert
- ... in einem KMU, dass mehrere Mitarbeitende beschäftigt


Dann melde dich jetzt für einen Event am KMU Leaders Campus an!



www.kmu-leaders.ch

KMU Leaders Campus




UNSER VERSPRECHEN

-  **Modulares Programm**
Du wählst die Themen aus, in denen du dich weiterbilden möchtest.
-  **Praxisorientiertes Angebot**
Hochschulexperten/innen und Unternehmer/innen vermitteln dir direkt anwendbare Lösungsansätze für deine KMU Herausforderungen.
-  **Netzwerkmöglichkeiten**
Vernetze dich an unseren Events mit anderen KMU Führungspersonen und tausche dich zu deinen Herausforderungen aus.
-  **Seminartag & Campus Impuls**
Du entscheidest über deine Teilnahme: komm an den intensiven Seminartag oder ans Campus Impuls Referat mit Apéro.

SEMINARTAGE

-  Fachinputs und moderierte Workshops mit Hochschuldozierenden und Unternehmer/innen
-  Max. 30 Teilnehmende pro Tag, Anmeldung notwendig
-  Jeweils von 9.15 Uhr - 17.15 Uhr im startup space Schlieren

CAMPUS IMPULSE

-  Fachinput / Podium mit Dozierenden mit starkem Bezug zum Unternehmertum und Networking Apéro
-  60 - 80 Teilnehmende pro Event
-  Start 17.30 Uhr im startup space Schlieren



KMU Leaders Campus
Schlieren-Dietikon

Wir freuen uns über deine Teilnahme



Unsere Partner



Unterstützt durch



KMU Leaders Campus
Wiesenstrasse 10A
8952 Schlieren

powered by IFJ Institut für Jungunternehmen AG